

Neu-Braunfeller Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 39.

Neu Braunfels, Texas, Donnerstag, den 8. October 1891.

Nummer 49.

Wm. Clemens, Präsident.
Joseph Faust, Kassirer.
H. Clemens, Vize-Kassirer.

ERSTE NATIONAL BANK

von Neu Braunfels.

Kapital \$50,000.

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen auf Deutschland u. s. w. werden ausgestellt und Einkassirungen prompt besorgt.

Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Direktoren: Louis Henne, J. D. Quinn, W. Clemens, Joseph Faust und Hermann Clemens.

Große Texas Staats-Fair

und
Dallas Ausstellung.

Die größte und erfolgreichste Fair und Ausstellung in der Union.

Gröffnet am 17. October und schließt am 1. November 91.

\$75,000 — Prämien und Börsen. — \$75,000

Neuer, vollständiger und anziehender als je. Neue Einrichtungen. Neue Ideen. Vermehrte Prämien.

Ermäßigte Fahrpreise auf allen Eisenbahnen.

Cataloge, Programme, u. s. w., auf Anfrage versandt.

C. A. COUR, Secretär. **W. C. CONNOR, Präsident.**

Wm. Schmidt,
Seguinstraße, Neu Braunfels, Texas.
Händler in allen Sorten von

Farmgeräthschaften

Agent für die berühmten

Studebaker Farm- und Spring-Wagen.

Diese Wagen werden unter vollständiger Garantie verkauft. Agent für **Walter A. Woods** weltberühmte Ernte- und Mäh-Maschine. Schnur, Draht und Extrathiele stets vorrätig. Doppelte Cylinders Pumpen, garantirt als die beste Pumpe im Markt. Edlerne und eiserne Windmühlen.

HUGO & SCHMELTZER,

San Antonio, Texas.

Groß-Händler in

Groceries, Feine Weine, Liqueure, Tabak und Cigarren.

Als einige Agenten für

Anker- Temp- Schlich Milwaukee Flaschen-Bier, und

Agenten in West-Texas für den berühmten „POMMERY SEC“ Champagner

Agenten für die „Hamburg-Amerikanische Paketfahrt Gesellschaft“ und die Norddeutsche Lloyd Dampferlinie.

Neu angekommen bei C. HAASE

Edle Seguin- und Kirchen-Straße, gegenüber der Lutherischen Kirche.

Kleiderstoffe

neueste Muster, bester Güte zu Spottpreisen. Gingham, Plaids, Checks, außerdem eine große Auswahl in **Hosenstoffen**, beste Waaren zu den billigsten Preisen, gleichfalls das beste in **Weißwaaren** für Damen, Herren und Kinder, wirklich ausgezeichnete Arbeit, hochlegant und dauerhaft, die Preise derselben werden Jedem in Erfahrung setzen.

Schuhe und Stiefel

für Herren und Knaben, das Feinste zu den niedrigsten Preisen.

Die Auswahl in Herren- und Damen-Unterzeug, Strümpfe für Damen, Herren und Kinder, weiße und bunte Oberhemden, Hosenträger, Taschentücher, seidene, leinene und baumwollene Handtücher, Bettdecken, Blankets, Pillowshams, Spitzen, Stickereien, Bänder, Knöpfe, u. s. w. ist groß und die Preise, wie bekannt, die billigsten im Markte. Das Lager in ist vollständig und findet man bei mir alle Artikel absolut frisch und nur von ausgezeichnetster Güte, zu Preisen, die jeder Konkurrenz die Spitze bieten.

Außerdem führe ich ein vollständiges Lager in Porzellan-, Glas- und Blechwaaren, Schreibmaterialien, Parfümerien, Spielsachen und Goldwaaren.

Groceries

Eine Partie fertiger Herren- und Knabenkleider, per Zufall billig erworben, werden zu Schleuderpreisen ausverkauft.

Report of the Condition of the First National Bank

at New Braunfels, in the State of Texas, at the close of business, Sept. 25, 1891.

RESOURCES.	
Loans and discounts	\$ 96,906.98
Overdrafts, secured and unsecured	2,867.08
U. S. Bonds to secure circulation	12,500.00
Stocks, securities, claims, etc	100.00
Due from approved reserve agents	10,922.80
Due from other Nat. Banks	6,135.31
Due from State Banks and bankers	985.93
Banking-house furniture and fixtures	1,000.00
Other real estate and mortgages owned	5,000.00
Current expenses and taxes paid	127.75
Premiums on U. S. Bonds	2,000.00
Checks and other cash items	19.85
Bills of other banks	965.00
Fractional paper currency, nickels and cents	103.25
Specie	25,687.50
Legal-tender notes	2,420.00
Redemption fund with U. S. Treasurer (5 per cent of circulation)	562.50
Total	\$168,303.45
LIABILITIES.	
Capital stock paid in	\$ 50,000.00
Surplus fund	1,000.00
Undivided profits	843.86
National Bank notes outstanding	11,250.00
Individual deposits subject to check	69,676.41
Demand certificates of deposit	5,278.00
Due to other Nat. Banks	255.18
Bills payable	30,000.00
Total	\$168,303.45

State of Texas, County of Comal, ss:
I, Joseph Faust, Cashier of the above-named bank, do solemnly swear that the above statement is true to the best of my knowledge and belief.

JOSEPH FAUST, Cashier.
Subscribed and sworn to before me this 3rd day of October, 1891.

F. HAMPE, Notary Public, Comal Co. Tex.
Correct—Attest:
Wm. Clemens, Louis Henne, J. D. Quinn, Directors.

Europäische Rundschau.

Eine amtliche Depesche aus Freiburg meldet, daß der Zar und seine Gemahlin am Dienstag dort wieder erwartet werden. Das kaiserliche Paar wird am 28. d. M. in Freiburg die Feier seiner silbernen Hochzeit begehen und dann über Berlin nach St. Petersburg zurückreisen. Falls bei dieser Gelegenheit ein Zusammenreffen des Zaren mit dem Kaiser Wilhelm überhaupt stattfindet, deutet doch, bis jetzt wenigstens, nichts darauf hin, daß es politische Bedeutung haben werde. Die hiesige russische Gesandtschaft hat bis jetzt noch keine auf den Besuch bezüglichen Anweisungen erhalten. Wahrscheinlich werden die beiden Kaiser auf dem Bahnhof eine kurze Unterredung haben, worauf dann der Zar seine Reise fortsetzen wird.

Der Vorschlag, die militärische Dienstzeit auf zwei Jahre herabzusetzen, ist von einem großen Theil der deutschen Presse beifällig aufgenommen worden und auch der Kaiser soll ihm wohlwollend gegenüber stehen. Aber gerade die ungeheure Ausdehnung des deutschen Militärsystems macht eine Verringerung in der angegebenen Richtung, welche vom Volke natürlich als große Erleichterung empfunden würde, sehr schwierig, wenn nicht unmöglich. Einige hohe militärische Sachverständige finden der Ansicht, daß die Wehrkraft des Reiches durch die Verkürzung der Dienstzeit geschwächt würde, während andere den gerade entgegengesetzten Standpunkt vertreten.

Die bei den Großhändlern in Berlin und in Hamburg eingezogenen Erdbeben gingen mit Bezug auf den Handel mit amerikanischen Schweinefleisch zeigen, daß derselbe bis jetzt nur geringe Ausdehnung angenommen hat. Die Kosten der Fleischschau in Amerika und der hiesige Zoll sind wesentliche Hindernisse einer gedeihlichen Entwicklung. Der Preis für amerikanisches Salzfleisch stellt sich auf ungefähr 54 M. per Centner, deutscher Speck 58 M. Die Händler wollen einen Versuch machen, um bei der Regierung eine Herabsetzung des Zolles zu verlangen, der jetzt 10 M. auf 100 Pfund beträgt. Ebe diese Herabsetzung eintreift, kann der Handel mit amerikanischem Schweinefleisch keinen Aufschwung nehmen.

In Frankreich wurde in einer Kabinetsversammlung der Erlaß eines Rundschreibens an alle Präfekten in Frankreich beschlossen, worin die ersucht werden, wegen der Volksaufregung in Italien über den Bithyon-Zwischenfall keine weiteren Befugnisse nach Rom zu senden.

Die Verdringung des General Boulanger hat in Brüssel am 3. Octbr. stattgefunden. Eine riesige Menschenmenge war vor dem Trauerhause versammelt, daß die anwesende starke Polizeimacht nicht im Stande war, das Gedränge abzuwehren und Räum für den Zug zu schaffen. Reitende Gensdarmen wurden aufgebieten und es mußten viele Verhaftungen vorgenommen, ehe Ordnung geschafft werden konnte.

Der Papst ist tief betrübt über das ungebührliche Betragen der französischen Pilger im Pantheon und die dadurch veranlaßte Aufregung. Er hat alle in Rom weilenden Pilger ermahnen lassen, sich ruhig zu verhalten und keine Ursache zu Unruhestörungen zu geben.

Die meisten Berichte über den Vorfall im Pantheon gehen dahin, daß einer der Pilger in das Gefäßbuch die Worte geschrieben habe: „Es lebe der Papst. Tod dem König Humbert.“ Nieder mit Victor Emanuel.“ Außerdem soll er noch auf das Buch geschrien haben. Ein Italiener, welcher daneben stand und die Inschrift las, verlegte dem Schmeißer eine Ohrfeige und forderte die Wachen auf, ihn zu verhaften. Dies geschah und andere französische Pilger suchten ihren Landsmann zu befreien, worüber es zu einem Krach kam. Die durch den Lärm rasch angelammelte Menge griff, als sie die Ursache des Auftrittes hörte, die Pilger mit Messern und Steinen an und schrie: „Tod den Pilgern.“ Die Polizei hatte große Mühe, die Pilger vor der Volkswuth zu schützen und trotz aller ihrer Anstrengungen wurden die Pilger über all in der Stadt mit Drohungen verfolgt.

Herr Garmel, der Führer der französischen Arbeiter-Pilgerzüge, besuchte den Minister des Innern und sprach sein tiefes Bedauern über den unerhörten Vorfall aus. 8 Eisenbahzüge wurden in Bereitschaft gehalten, um die Pilger von Rom fortzubringen, aber die Volksstimmung hatte sich über Nacht beruhigt, und die Pilger wurden benachrichtigt, daß keine Abweichung von ihren ursprünglichen Reiseplänen nöthig sei.

Mutter-Fälle.

J. H. Clifton, New Castle Wis. litt an Neuralgie und Rheumatismus, sein Magen war außer Ordnung und seine Leber zeigte bedenkliche Symptome. Mit dem Nachlaß des Appetits wurde er zum Erschrecken mager und schwach. Drei Flaschen Electric Bitters heilten ihn. Eduard Shepherd von Harrisburg, Illinois, litt seit acht Jahren an einem offenen Bein, er gebrauchte drei Flaschen Electric Bitters und sieben Schachteln von Bucklen's Arnica Salbe und ist geheilt. Sohn Speder von Catawba, Ohio, hatte 3 große Fieberbeulen am Beine, die seine Beine als unheilbar erklärten. Eine Flasche Electric Bitters und eine Schachtel von Bucklen's Arnica Salbe heilten ihn vollständig. Zu haben in A. Tolle's Apotheke.

Inländische Rundschau.

Aus New York schreibt man unterm 3. October. Die Gattin des ehemaligen Präsidenten Cleveland ist heute Morgens um 3 Uhr von einem gefundenen Töchterchen entbunden worden. Mutter und Kind befinden sich den Umständen nach wohl. Herr Cleveland konnte heute zwar keine Besucher empfangen, aber Glückwunschtelegramme und Briefe laufen schon in Menge ein.

In Kingston, N. Y. hat die „Ulster County Savings Institution“ ihre Thüren geschlossen und befindet sich in den Händen des Bankverwaltenden Presfion. Seit letzten Dienstag sind Sachverständige bei der Prüfung der Bücher der Bank beschäftigt und sie haben bis jetzt gefunden, daß der Schatzmeister Dittander und der Kassiermeister Matthew T. Trumpbour mit einander die Kassenkassen von \$464,000 gestohlen haben. Leider ist zu befürchten, daß diese Summe bei näherer Prüfung noch bedeutend answachsen wird.

Ein Erlaß der spanischen Regierung an den Generalgouverneur von Cuba verfügt, daß die den Ver. Staaten durch den neuen Gegenstandsvertrag gewährten Handelszugeständnisse in den spanischen Antillen auch allen andern Nationen gewährt sind, welche in ihren Verträgen mit Spanien die Clause der meistbegünstigten Nation haben, so lange diese Verträge dauern. Inzwischen werden alle diese Verträge, mit Ausnahme dessen mit Schweden, im Februar 1892 ablaufen. Der Vertrag mit Schweden erlischt im Juni 1892. Nach dem 1. Juli 1892 werden nur die Ver. Staaten die im Gegenstandsvertrag bezugenen Vorrechte genießen.

Der Fall des Chinesen Chang Sam, der von Canada aus ins Land kam und für welchen sich der britische Gesandte Sir Julian Paucotote dahin veranlaßt, daß der Mann als in Canada wohnungsberechtigt dorthin zurückgeschickt werden möge, statt nach China, ist vom Präsidenten selbst dahin entschieden worden, daß der betreffende Chineser nach China zurückgeschickt sei.

Durch eine Explosion in der Richardson-Grube der Phil. & Reading Co. in Carbon Glen, wurden 10 Männer ver-schüttet.

Einer, Winfield Red, wurde todt herausgebracht. Drei wurden noch lebend, aber schrecklich verbrannt und zerquetscht herausgeholt und sie werden wahrscheinlich sterben. Sechs Männer: John Lawler, Thomas Clancy, Rich. Wells, John Salmon, Joseph Schield und John Burcell, sind noch verschüttet und es ist keine Hoffnung für ihr Leben vorhanden.

Aus Tennessee wird berichtet: Richter Sneed vom Knox County Criminalgericht hat das Habeas-corpus-Gesuch eines weißen Sträflings, der in den Briceville Kohlengruben arbeitete, zu dessen Gunsten entschieden und seine Zurechtweisung ins Zuchthaus angeordnet.

Die Gruben in Briceville und Coal-creek gehören nicht den Zuchthauspächtern und die dortigen Sträflinge sind in Ackerpacht vergeben worden. Die Weiterverpachtung von Sträflingen an Untercontractoren wurde vom Richter für gesetzwidrig erklärt und wenn das Obergericht, an welches bereits appellirt worden, die Entscheidung aufrecht erhält, müssen alle Sträflinge aus Tennessee nach dem Zuchthaus in Nashville zurückwandern. Der Prozeß wurde zwar neminnell im Namen des betreffenden Sträflings angestrengt, aber die Anwältin der Bergleute führen ihn und sie werden dafür aus der Arbeiterkasse bezahlt.

Rotales.

Es ist auch nichts und wird euch sicherlich gut thun, wenn ihr Husten, Erkältung oder irgend welche Beschwerden des Halses, der Brust oder der Lunge habt. Dr. King's neue Entdeckung gegen Schwindhusten, Husten oder Er-kältung ist garantirt, Linderung zu schaffen, oder das Geld wird zurückbe-zahlt. Patienten der Grippe fanden es „grabe was sie brauchten“ und ge-nasen durch seinen Gebrauch schnell und sicher. Versuche eine Flasche auf uns-re Kosten und überzeugt euch, welche eine gute Sache es ist. Versuchs-flaschen bei A. Tolle. Große Flaschen 50 Cents und \$1.

Einige spät, aber immer noch nicht zu spät, ist uns der Bericht über das Preischießen in Thornhill zugegangen. Die Preise vertheilen sich wie folgt:

1. Ad. Altman, 91 Ringe.
2. Fritz Sattler, 87 Ringe.
3. Ernst Steves, 87 Ringe.
4. F. Scholl, 84 Ringe.
5. H. Wittenborff, 83 Ringe.
6. Emil Reslony, 83 Ringe.
7. Jos. Coreth, 82 Ringe.
8. Gus. Altman, 82 Ringe.
9. Chas. Hummel, 82 Ringe.
10. Alb. Uhl, 81 Ringe.
11. Erhard Wittenborff, 81 Ringe.
12. C. Conrads, 81 Ringe.
13. Albert Steves, 80 Ringe.
14. B. C. Saechting, 80 Ringe.
15. G. Spring, 79 Ringe.
16. A. Schulz, 79 Ringe.

Beim Teamchießen gewann das San Antonio Team No. 1 den ersten Preis von \$50.00, San Antonio Team No. 2 den zweiten Preis von \$10.00, und Thornhill Team den dritten Preis von \$6.00.

Die Herren Wittenborff & Schulz sind die alleinigen Agenten für den berühmten „Metropolitan Whiskey“ für die Stadt Neu Braunfels. Leute, die einen echten, reinen Artikel wollen, sollten denselben versuchen, es ist der einzige „medicated“ Whiskey in dem Markt.

Quittungen für das Krankenhaus eingezahlte Gelder bis 6. Oct. an L. A. Hoffmann, Schatzmeister.

Rud. Reiningger 2.00
H. Sauer 2.00
Osc. C. Barber 1.00
F. Guntner 2.00
John Krueger 5.00
And. Jacobi 2.00
F. Weibacher 3.00
Alwin Dean 2.00
Jos. Köbde 2.00
Rud. Krueger 1.00
Peter Thome 5.00
Osc. Kramer 5.00
Fritz Döhne 1.00
Emil Döhne 1.00
Fritz Ganz 1.00
Jul. Döhne 2.50
C. H. Sueltenfuß 2.00
Emil Richter 1.00
Rob. Wille 1.00
H. Hoffbein 2.50
F. Kellmacher 1.00
H. Koch 2.00
Heinr. Steinmeier 5.00

Gerb. Weinert 2.50
Wm. Klaus 5.00
Fritz Karbach 10.00
C. Ert 2.50
Carl Hummel 5.00
John Derring 5.00
Ch. Bulch 5.00
E. Ender 5.00
Florian Schuster 5.00
Heinr. Scholl 2.00
Gust. Altwein 5.00
O. Kemmler 5.00
Seb. Weierle 5.00
Bertha Krause 5.00
F. J. Schäfer 15.00
Juliane Hohmann 1.00
Frau Wm. Ludwig 5.00
Wm. Wenzel 3.00
Julius Stahl 5.00
Chas. Rieger 2.00
F. Doerr 5.00
Edw. Wüst 5.00
Gust. Hummel 5.00
Louise Jachmuth 2.00
M. Baumblatt 5.00
Rag. & Barnett 10.00
Hamilton Brown Shoe Co. 10.00
Frau Fuhrmann 10.00
Gust. Daner 5.00
Th. Brand 2.50
Calb 25.00
A. R. Hawkes 5.00
Warg. Breit 3.00
C. Großgebauer 10.00
Franz Heimer 5.00
Christine Reiningger 2.00
Heinr. Bobe 1.50
F. B. Hoffmann 10.00
E. Seale 10.00
Anna Schimmelshennig 3.00
Wolff & Bro. 5.00
Alb. Moebig 5.00
J. L. Lyon & Co. 10.00
Wm. Bod 5.00
A. Zimmer 10.00
Frl. Kennert 5.00
F. Reich 10.00
Wm. Habermann 3.00
Ernst Ehrlich 2.50
Diamond S. Manig. Co. 2.00
Gottl. Leich 1.00
Lehn & Fint 10.00
C. F. Meyer 5.00
Adolf George 3.00
Al. Rejzyski 5.00
Chas. Gehren 5.00
Bernard Baer & Co. 10.00
Calb D. 5.00
J. Jordan 2.50
Fritz Meyer 5.00
D. Fischer sen. 20.00
D. Fischer jr. 5.00
D. Fischer sen. 5.00
Frau B. F. Smithson 5.00
F. Kraft 2.50
Wm. Ullt 5.00
Heinrich Schaefer 2.50
Fritz Seale 5.00
C. Vampmann 5.00
Frau Ernestine Schulz 10.00
C. E. Jentich 2.50
John Karbach 10.00
Chas. Woepel 5.00
D. Richter 5.00
Ferdinand Wittenborn 5.00
A. Specht 5.00
John Fenske 5.00
Aug. Wiper 2.50
Peter Beder 5.00
Calb 1.20

„D, wie schrecklich gelb und fettig mein Gesicht wird.“ Weist Du denn nicht, daß dies von einer Unordnung gerathenen Leber herrührt und Deine Haut von einem dunklen, fettigen Gelb sich in durchsichtiges Weiß verwandelt kann durch den Gebrauch von Beggs' Blood Purifier and Blood Maker? Jede Flasche wird garantirt durch J. B. Schumann, A. Tolle und B. Voelcker.

Wissenschaftliche Experimente haben bewiesen, daß das Klima von Texas es fast unmöglich macht, einen Wagen zu finden, welcher erfolgreich der austrocknenden Luft auf die Dauer widersteht; es ist indessen bewiesen, daß der „Bain“ Wagen größere Befriedigung in dieser Hinsicht liefert, wie irgend ein anderer. Orth & Gerlich, 45tf Agenten für Neu Braunfels

Salz und Cement zu haben bei August Beltner, 37,13

Jener trockene Husten kann schnell durch Schiloh's Cure kurirt werden. Wir garantiren es. Verkauft bei A. Tolle.

Der Ausverkauf fertiger Herren- und Knaben-Kleider bei C. Haase bietet Jedem, der Bedarf darin hat, Gelegen-heit, diese Sachen billiger zu kaufen als das Material dafür gekostet hat. Da jedoch voraussichtlich der Vorrath bald vergriffen sein dürfte, so beist Euch mit dem Einkauf.

Die Johnson Brillen sind die besten in der Stadt. Zu haben bei Jos. Roth, Uhrmacher, 47,3

507.20

507.20

Die deutsche Sprache in der Schweiz.

Zwischen einigen deutschen und schweizer Blättern ist eine heftige Debatte ausgebrochen. Von deutscher Seite war behauptet worden, daß die deutsche Sprache in einzelnen Gegenden der Schweiz, namentlich in Bern und Freiburg, immer mehr von der französischen zurückgedrängt werde. Darauf wurde von der anderen Seite mit Schweizerberbheit erwidert, daß die Deutschen vor ihrer eigenen Thür stehen möchten und sich nicht um Dinge kümmern sollten, die sie nicht angingen. Aber indem man sich in dieser Weise die fremde Kritik über die deutsche beziehungsweise antideutsche Haltung der Berner, Thuner u. s. w. verbat, erkannte man andererseits an, daß die Deutschschweizer nach Abstammung, Sprache und Sitte deutsch sind und bleiben wollen. Darin liegt offenbar ein Widerspruch. Seit die Schweiz sich vom alten römischen Reich deutscher Nation losgelöst hat, ist sie politisch selbstständig geworden, und kein anderer Staat hat das Recht, ihr in ihre Angelegenheiten drein zu reden. Hier aber handelt es sich um eine von Zeitungs-schreibern, also von Privatleuten geleitete Kritik, und die müssen die Schweizer sich gefallen lassen, wenn sie sie nicht als sachlich unbegründet zurückweisen können. Während die deutschen Stämme politisch getrennt sind, bilden sie sprachlich und in Bezug auf Kultur noch wie vor, ja mehr als je zuvor, ein Ganzes. Dieses Ganze bildet für jeden einzelnen Deutschen einen kostbaren Besitz und jeder Einzelne hat nicht bloß das Recht, sondern sogar die Pflicht, für diesen Besitzstand einzutreten. Solange also die Deutschschweizer deutsch reden, schreiben und denken, haben sie mit den Reichsdeutschen, Deutsch-Franzosen u. s. w. eine gemeinsame Angelegenheit und müssen sich in dieser jede sachlich begründete Kritik ihrer Stammes- und Sprachgenossen gefallen lassen. Haben nun die reichsdeutschen Kritiker in der Sache Recht? Darauf muß die Antwort leider bejahend ausfallen. Die eigenständige Statistik liefert den Beweis, daß die französische Sprachgrenze in den Kantonen Bern und Freiburg nach Osten zu vorrückt, daß zwar massenhaft Deutschschweizer in das französische Sprachgebiet überförsen, aber ihre deutsche Sprache wie einen alten Rock abstreifen und der fremden Sprache sich unterwerfen. In einem Schweizer Blatte finden wir darüber die folgenden interessanten Mittheilungen:

„Die Gründe des Rückganges der deutschen Sprache in der Schweiz sind ebenso bekannt, wie die Thatfache selber. Aber man spricht nicht gern davon; oder wenn man davon redet, bekommt's einem schlecht. Der eine Grund ist ohne Zweifel die urdeutsche Eigenschaft des Schweizer, eine fremde Sprache schöner zu finden als seine eigene. Während der Franzose seine Sprache liebt wie eine junge Braut, liebt der Deutsche die seine wie eine runzelige Großmutter; kein Wunder, daß er die Alte im Lehnstuhl vergißt und dem ersten besten ausgeputzten Lärchen nachläuft. So haben es die Ost- und Westgothen, die Franken und Burgunder gemacht, so machen es heutzutage die Deutschen im Banat, in Nord- und Süd-Amerika, in Bern und in Freiburg, ja selbst in Lieberlausen zu Tschschen, Slovenen und ähnlichen „interessanten“ Völkern. Hat es gerade in neuerer Zeit durchaus nicht gefehlt. Dazu kommt aber in der Schweiz noch ein weiterer Umstand, der dem Französischen den Sieg leicht macht; das ist die Ueberlegenheit einer hochentwickelten Kultur Sprache über die Mundart. Bekanntlich wurden auch in den westlichen Theilen der Schweiz bis vor kurzem Mundarten, französische Mundarten gesprochen; gesprochen werden sie wohl heute noch, aber bei Weitem nicht mehr in dem Umfange wie früher. Auf alle Fälle ist jeder welsche Schweizer heutzutage im Stande, gutes Schriftfranzösisch zu sprechen. Und das ist nicht etwa rein „zufällig“ so geworden, sondern das Ergebnis eines zielbewußten Vorgehens der welschen Schweizer selbst. Ganz anders ist es in der deutschen Schweiz. Schon der Gebildete spricht häufig das Hochdeutsche nur schwerfällig. Kürzlich noch kamen wir mit einem sehr gebildeten Deutschschweizer in Beziehung, der fließend französisch und italienisch, hochdeutsch aber gar nicht sprechen konnte. Mit dem Hochdeutschen der weniger Gebildeten ist es nun schon gar traurig bestellt, und es ist daher dem welschen Schweizer kaum zu verargen, daß er nicht übereifrig ist, Deutsch zu erlernen. Denn hat er unsere für ihn so schwierige Sprache, die seine natürliche Schriftsprache, bemerkt, so setzt ihn das noch keineswegs in den Stand, mit einem Berner oder Züricher Bauern oder Arbeiter Zweisprache zu halten. Ja man kann oft genug von französischen Schweizern die Klage hören, daß sie auch in gebildeten Kreisen an der Unterhaltung nicht theilzunehmen vermögen, da es den Deutschschweizern, unbeschäftigt wie die Teutonen nun mal sind, gar nicht einfallt, um eines welschen Eigennutzes willen von der bequemeren Mundart abzulassen und Hochdeutsch zu reden. Und macht es der welsche Schweizer umgekehrt, lernt er etwa die Berner Mundart, so ist ihm das große Gebiet des Hochdeutschen noch unerreichbar, ganz abgesehen davon daß Berndeutsch in Appenzel, ja selbst schon in Zürich nicht mehr eigentliche Landes-münze ist. Wäre es den Deutschschweizern so ernst mit der Erhaltung ihres Deutschthums, so müßte das Hochdeutsche besonders in der Schule, aber auch

im Umgange, ganz anders gepflegt werden, als thatsächlich geschieht.“

Bucklen's Arniea Salbe.

Die Wette in der Welt gegen Schnittwunden, Quetschungen, Geschwüre, Salakflüß, Fletschen, aufgesprungene Hände, Kröpfen, Hühneraugen und alle Arten Hautausschläge und curirt unbedingt die Wunden. Vollständige Zufriedenheit wird garantiert oder das Geld zurückgegeben. Preis 25 Cents per Dose. Zu verkaufen bei A. Tolle.

Nervös.

„Wir sind nicht gesund; die Zeitkrankheit der Nervosität ein Ereigniß des ruhelosen Hattens und Drängens, welches das Zeitalter des Dampfes und der Elektricität kennzeichnet, beherrscht uns im Einzelnen wie im Ganzen. Und die Krankheit ist um so böser, als kein Arzt dagegen etwas Grundsätzliches thun kann, denn sie erzeugt sich stetig von Neuem aus den Verhältnissen, in denen wir leben. Die Verhältnisse im Großen und Ganzen müssen wir ändern, um recht gesund werden zu können — aber wie und wo soll man das anfangen, und wer bürgt dafür, daß das Gewaltthätige einer solchen Radikalcur nicht noch mehr Schaden anrichtet, als das Uebel, welches dadurch beseitigt werden soll?“ So klagt ein deutschschweizerisches Blatt, die vielgelesene „Berliner Zeitung“, und kennzeichnet dadurch die europäischen Zustände trefflich. Doch hören wir, wie die Zeitung fortfährt:

„So viel steht fest, daß die Krankheit auf die Dauer unerträglich wird. Jedes unermüdete Geräusch erschreckt uns. Wenn in Serbien beim Manöver eine Plagpatrone abgeschossen wird, laufen die Leute in Bulgarien zusammen und glauben, man habe sie erschlagen wollen. Und dann schiden Stambulow und der Großvezier Noten nach Belgrad, in denen sie sich etwas mehr Ruhe ausbitten; es wäre ein kranker Mann da, der das Knallen nicht vertragen könne. Die Serben haben auch gar keine böse Absicht gehabt; sie sagen nur, daß sie selbst so erschrocken wären, weil auch in Bulgarien eine Plagpatrone abgeschossen worden sei. Nachdem sich die nervösen Leute diese befriedigenden Aufklärungen gegeben haben, ist der Zwischenfall beigelegt, und der serbische Kriegsminister hat versprochen, daß er das Manöver nicht so dicht an der Grenze abhalten würde — in so kleinen Ländern freilich ist man immer nahe an der Grenze, und es ist fraglich, ob nicht auch das eisernerne Knallen noch stören wird. Zwischen zwei anerkannt friedfertigen Privatleuten könnte eine solche Auseinandersetzung nur stattfinden, wenn ihre Nervosität sich schon zum Verfolgungswahn gesteigert hätte; zwischen Staaten aber ist heutzutage so etwas gar nicht besonders auffällig. Der Fall ist ganz ernsthaft in diplomatischen Noten behandelt worden, und keinem der Beteiligten ist die Sache komisch vorgekommen.“

Leider aber haben wir anderen auch keinen Grund zum Lachen, denn uns alle hat der chronische Militarismus so heruntergebracht, daß durch ganz Europa eine schneidende Angst geht und allen vor Brösteln die Knochen klappern, weil bloß einer erzählt hat, daß die Porte an den Dardanellen nicht mehr fest hält.“

Da wäre es vielleicht doch besser der Krankheit, durch eine, wenn auch vielleicht gefährliche und blutige, so doch sicher Erleichterung verschaffende Operation ein Ende zu machen.

Ein kinderloses Heim.

Smith und seine Frau besitzen all' den Luxus den man für Geld schaffen kann, aber auch dort giebt es ein Elend, das ihren Frohinn verdunkelt. Beide sind große Kinderliebhaber, aber keine Kinder bestimmen plaudern, kein Kinderlächeln trippelt in ihren eleganten Beinen. „Ich würde zehn Jahre meines Lebens hergeben, wenn ich nur ein einziges gesundes, lebendes, eigenes Kind hätte“, pflegt Smith oftmals zu sich selbst zu sagen. Keine Frau kann jedoch einem gesunden Kinde das Leben schenken, es sei denn, daß sie selbst vollkommen gesund ist. Wenn sie an Frauenkrankheiten, an allgemeiner Erschlaffung, an niederdrückenden Schmerzen, an funktionellen Unordnungen leidet, dann ist ihr physikalischer Zustand ein solcher, daß sie nicht auf Erzeugung gesunder Kinder hoffen kann. Dr. Pierce's Favorite Prescription ist ein souveräner und garantirt Heilung für all diese Leiden. Achte auf die am Flaschenumschlage gedruckte Garantie.

Die Friedensliebe der Franzosen.

Die französische Zeitung „La France“ versichert in einer ihrer jüngsten Nummern, Frankreich sei die harmloseste und friedliebendste Nation Europas. Wenn das richtig wäre, so könne das erst für heute richtig sein. Bisher sind fast alle Störungen des europäischen Friedens von Frankreich ausgegangen, wie die beifolgende kurze Uebersicht der Kriege zeigen mag, die Frankreich seit der Zeit des 30jährigen Krieges geführt hat:

- 1635—1659 Krieg mit Spanien.
- 1667—1668 Revolutionärkrieg wegen der spanischen Niederlande.
- 1672—1678 Krieg Ludwig XIV. gegen Holland.
- 1681 Wegnahme von Straßburg.
- 1689 Einfall in die spanischen Niederlande.
- 1684 Befegung von Luxemburg und Trier. Bombardement von Genoa.
- 1688—1697 Dritter Krieg Ludwig

XIV. Falscher Erbfolgekrieg.

- 1701—1714 Spanischer Erbfolgekrieg.
- 1733—1735 Polnischer Thronfolgekrieg.
- 1740—1748 Theilnahme am österreichischen Erbfolgekrieg.
- 1755—1763 Land- und Seefrieg mit England.

- 1756—1763 Krieg gegen Preußen (siebenjähriger Krieg.)
- 1778—1783 Krieg mit England im Bündniß mit den aufständischen Colonien von Nordamerika.

- 1792—1797 Krieg gegen die erste Coalition.
- 1798—1799 Aegyptische Expedition.
- 1798 Befegung von Rom, Eindringen in die Schweiz.
- 1798—1801 Krieg gegen die zweite Coalition.

- 1803 Bruch mit England, Befegung Hannovers.
- 1805 Einverleibung der Ligurischen Republik.
- 1805 Krieg gegen die dritte Coalition.

- 1806 Errichtung des Rheinbundes (schmachvollste Zeit deutscher Fürstenthümer.)
- 1806—1807 Krieg mit Preußen und Rußland.
- 1807 Befegung Portugals.

- 1801—1814 Krieg Napoleons in Spanien und Portugal.
- 1809 Krieg mit Oesterreich.
- 1809 Einverleibung des Kirchenstaates und der Stadt Rom.
- 1810 Einverleibung Hollands.

- 1813—1815 Freiheitskriege.
- 1823 Französische Intervention in Spanien.
- 1830 Eroberung Algiers; Kämpfe 1830—1844.

- 1831 Unterföhrung der Unabhängigkeitserklärung Belgiens.
- 1849 Expedition gegen Rom.
- 1854—1856 Krimkrieg. Schluß-Erhärtung von Sebastopol.

- 1847—1860. Englisch-französische Expedition gegen China. Der französische Marschall von Baisak als Räuber in der Geschichte bekannt.
- 1859—1860. Krieg Frankreichs und Sardiniens gegen Oesterreich.

- 1860—1861. Französische Expedition nach Syrien.
- 1861—1867. Mexikanische Expedition.

- 1870—1871. Krieg gegen das geeinigte Deutschland.
- 1881. Tunisische Expedition.
- 1883—1886 nach Madagaskar und Tongking.

- Frankreich hat somit in 65 Jahren 1635 bis 1700 44, im 18. Jahrhundert 51 und in diesem Jahrhundert circa 40 Kriegsjahre gehabt, oder in Summa in 252 Jahren, 135 Kriegsjahre, das heißt bedeutend mehr als die Hälfte.

Ich liti an einer heftigen Erklärung und gebrauchte auf Anrathen eines Freundes Dr. August Königs Hamburger Brustthee und in kurzer Zeit war ich wieder hergestellt. — Frau Krüger, 148 Court-St., Cincinnati, O.

Berühmte Deutsch-Amerikaner.

In einem im „Century“ veröffentlichten Artikel über die geistige Bedeutung der Bevölkerung der einzelnen Staaten und der verschiedenen Bevölkerungselemente hat der Kongreßabgeordnete Cabot Lodge das deutsche Element in so absprechender Weise behandelt, als hätte dasselbe gar keine Männer von Bedeutung in der Geschichte der amerikanischen Nation hervorgebracht. Herr Lodge hat diese Geschichte wohl wenig eingehend studirt und stützte sich deshalb auf die im Appleton'schen Verlage erscheinende „Encyclopädie der Biographie“. In dieser sind nun allerdings wenig deutsche Namen verzeichnet, allein das Werk kann, wie der „Baltimore Correspondent“ ausführt, keinen Anspruch darauf machen, die bedeutenden Männer des Landes gerecht gewürdigt zu haben. Einige der berühmtesten Deutsch-Amerikaner aufzählend sagt das genannte Blatt:

Das Buch weiß Nichts von den Weisers (Vater und Sohn), den berühmten Missionären und Dolmetschern des 18. Jahrhunderts, es zählt die unbedeutendsten Pionierfamilien von Neu England auf, aber von den Wegels und den Flemings, die zuerst die Befestigung in das Kanawha-Thal getragen, von den deutschen Gründern von Fagerstown und Hamburg in Süd Carolina weiß es Nichts. Die in dem Buche genannten Advokaten sind zahllos; von Roselius in New Orleans, einem der bedeutendsten Juristen seiner Zeit, hat man Nichts gehört. Herr Lodge ist Mitglied des Kongresses, und wenn er auch noch nicht lange diesem Körper angehört hat, so sollte er doch wissen, daß vor kaum elf Jahren der Deutsch-Amerikaner Gustav Schleicher im Kongresse als volkwirtschaftlicher Autorität erster Klasse galt, der wie ein Halbgott auf die politisirenden Zwerge heraberblickte, die im Kapitol um ihn herum krabbelten; Appleton nennt ihn nicht. Das Werk erwähnt außer Herrn F. C. Lodge noch einen Henry Lodge, als dessen einziges Verdienst angegeben wird, daß er den Winkelmann überföhrte, der vor mehr, als hundert Jahren sehr gelebt, aber auch sehr langweilig über Rump schrieb und der in Triefst das Opfer eines Raubmordes wurde. Von dem berühmten Ethnologen und Anthropologen Theodor Böhde, der den Ursprung der Arier erforschte, weiß Appleton Nichts; denn er ist ja nur ein Departements Clerk. Wenn der beste Uebersetzer des langweiligen

längst vergessenen Winkelmann erwähnt werden muß, warum erwähnt man nicht auch denjenigen von Böhe's „Rump“, dessen Arbeit alle anderen Uebersetzungen in den Schatten stellt. — Frank Claudy?

Das Werk enthält unzählige Namen von Geistlichen und Missionären aller Sekten, der Redakteur scheint ein Geistlicher zu sein, denn anders können wir uns die Massenhaftigkeit der Männer Gottes in den sechs Bänden nicht erklären. — Heinrich Scheib, der als Kanzleiredner und Pädagog einen nationalen Namen hat, ist nicht darin.

Das Buch nennt die Erfinder von Schnurpfeifen, aber der Erfinder der großartigen Linotyp-Maschine wird nicht genannt, der von der zerlegbaren stählernen Bohrbühne wird todgeschwiegen. Und doch sind die Baltimoreer Deutschen Othmar Mergenthaler und Wendel Bollmann zwei große Revolutionäre, der Eine in der Druckeret, der Andere im Verkehrswesen. Man zählt verschiedene Fabrikanten auf und nennt den Gründer der Steinway'schen Pianofabrik — den Baltimoreer Pionier dieses Geschäftes, W. Knabe, der ein halbes Menschenalter vor Steinway anfang und eine ebenso große Fabrik begründete, nennt man nicht. John C. Fremont erhält eine lange Biographie, dessen Geograph und Führer, der Ingenieur-Offizier Preuß, wird nirgend genannt. Wie nothwendig Vereine zur Erforschung der Geschichte der Deutschen in Amerika sind, zeigen solche Biographien und die Schlußfolgerungen, welche Fremdenhaß, Bosheit oder Dummheit aus dem einseitigen Inhalte ziehen. Eine deutsch-amerikanische Biographie würde ein verdienstvolles Unternehmen sein.“ Und, fügen wir hinzu, Herr C. Lodge der geeignete Mann als Verfasser.

Frau Mary Flynn, 824 Columbia Avenue, Baltimore, Md., sagt: Ich litt 25 Jahre an Rheumatismus u. St. Jakob's Del ist das einzige Mittel, welches Linderung der Schmerzen brachte.

Was geschieht eine Dame niemals?

Das sie sich fest schnürt.
Daß ihr die Schuhe zu klein sind.
Daß sie vom Tanzen müde wird.
Daß sie sich schnimmt.
Daß sie so alt ist, wie sie aussieht.
Daß sie länger als fünf Minuten bei der Toilette zugebracht hat.
Daß sie ertröhete, als der Name eines gewissen Herrn genannt wurde.
Daß sie niemals anders spricht, als sie es meint.
Daß sie gern über die Leute redet.
Daß sie kein Geheimniß bewahren kann.
Daß sie keinen neuen Hut zu haben wünscht.
Daß sie nicht die Sanftmuth eines Engels besitzt.
Daß sie niemals coquette.
Daß sie nie Unrecht habe.

Dr. August König's Hamburger Brustthee gegen alle Krankheiten der

Brust, der Lungen und der Kehle.

Nur in Original-Verpackung. Preis, 25 Cents.

St. Jakob's Oel heilt sicher und rasch.

Verrenkungen. Schlimme Verrenkung der Schulter. St. Jakob's Oel, 117 Main-Strasse, Peoria, Ill., verrenkte sich bei einem Falle auf dem Güte der Schulter. Die erste Anwendung von St. Jakob's Oel linderte die Schmerzen und bei fortgesetztem Gebrauch war er bald vollständig hergestellt.

Verletzungen. Herr Georg Blatt Station, Cal., sagt: Durch eine Egge hatte ich mir schwere Verletzungen an den Beinen zugezogen. Sechs Wochen litt ich die heftigsten Schmerzen. Durch die Anwendung von St. Jakob's Oel wurde ich vollständig geheilt.

Quetschungen. Stet von einer Treppe. W. H. C. Carden, von der Marylander Gefängnis, 748 Dolphin-Strasse, Baltimore, Md., schreibt: Ich litt sehr schmerzhaft an einer Quetschung, verursacht durch einen Fall von einer Treppe; doch wurde ich durch St. Jakob's Oel von allen Schmerzen befreit.

Bei J. H. TAYS findet Ihr die größte Auswahl von Sätteln u. Geschirren.

Wohnungsveränderung! D. Overheu, Schneidermeister wohnhaft im Rufe'schen Hause. San Antonio Straße.

Ich empfehle mich einem geehrten Publikum zur Anfertigung von Herrenkleidern. Für gute Arbeit wird garantirt. Anzüge von feinen nördlichen Stoffen werden zu den liberalsten Preisen geliefert.

Wm. Streuer. Henry Streuer.

TWO BROTHERS SALOON.

Alle Sorten



Feine Weine, Whiskies, etc.

(beim Trunk, Quart und Gallone) sind stets vorrätzig. Gute Bedienung und Zuverlässigkeit selbstverständlich. S. Streuer & Bro.

CHARLES BERRING, UNDERTAKER (Leichenbestatter.)

Herr Balth. Preis wird den Leichenwagen für Begräbnisse liefern.

John Sippel,

John Star Brewing Co. EXPORT Lager Beer.



San Antonio

Agent für die

Lone Star Brewing Co. in San Antonio.

Social Club Saloon.

(Früher Hasenbed's Saloon.)

Bier-Halle und Kegelbahn.

Ein frisches Glas Bier und gute Cigarren stets an Hand. Um freundlichen Zuspruch bittet S. V. Angliera.

Pfeuffer's Lumber Yard.



Ein großes Lager von Long Leaf Pine- Cypressen- Eichen- und Pappelholz in allen Größen u. Formen

SCHINDELN und EISERNES Dachmaterial, Nagel und Eisenwaaren fuer BAU-UNTERNEHMER.

Was Preis und Güte der Waaren anbelangt, sind wir erfolgreich Concurrenten. Komme jeder und überzeuge sich selbst.

S. V. PFEUFFER MANAGER.

COMAL LUMBER CO

Gefe von Castel- und Kirchen-Strasse. — Gegenüber der protestantischen Kirche.

Halten an Hand alle Sorten Bauholz, Bretter und Schindeln, welche zu den billigsten Preisen offerirt werden.

H. E. FISCHER, Manager.

Otto Heiligs Saloon

Gegenüber dem Passenger Depot.

Neu Braunfels, Texas.

Nur die besten importirten und einheimischen

Getränke und Cigarren

werden verabreicht. Ein feiner Billardisch steht den Gästen zur Verfügung Schnapps beim Quart und bei der Gallone, von 40 Cents \$1.50 per Quart.

Streuer.
N.
etc.
heit
ro.
gräbnis
1,
n.
n.
rd.
men
ES
erfolgreich
ER.
CO
rotestant
nager.
n
Tezab.
ren
Perfign
Gentis

In fast jedem Geschäft heutzutage ist ein großer Teil von Garantie involviert. Es ist zu übermäßig. Oder zu willkürlich. Die Hälfte davon jedoch ist bedeutungslos. Worte — nur leere Worte.

Diese Offerte, das Geld zurückzugeben, oder eine Belohnung zu bezahlen, wird nur in der Hoffnung gemacht, daß Niemand das Geld zurückverlangt, und daß Niemand die etwaige Belohnung reklamieren wird. Natürlich.

Deshalb muß der, welcher ehrenhafte Absichten hegt, und arbeitet — nicht nur an seiner eigenen Reputation, sondern auch der Händler am Platz, den du kennst — etwas besitzen, um das Vertrauen durch die Garantie zu befestigen. Das Geschäft würde ohne dasselbe kaum ein Jahr lang sich halten können.

Woran es mangelt, ist Vertrauen. Außer diesem mangelt es an jener durchsichtigen Ehrenhaftigkeit, die über der Durchschnitts-Praxis erhaben ist.

Dr. Pierce's Medicines sind garantiert, das zu bewirken, was durch sie beabsichtigt ist, und ihre Hersteller restituen das Geld zurück, im Falle kein günstiges Resultat sichtbar wird.

Fällt es dir jetzt nicht ein, daß eine Medizin, zu der die Hersteller solch ein großes Vertrauen hegen, die richtige Medizin für dich sein muß?

Zu verkaufen.

Eine Farm, bei Schöndal, 10 Meilen westlich von New Braunfels gelegen, ist billig zu verkaufen. Derselbe enthält 233 Acker Land, 50 in Cultiv., 2 Pastures, etwas Wasser beim Hause, in jedem Pasture ein Taub, gute Gebäude, und Hinterhaus. Bedingungen, die Hälfte Baar, Rest auf Zeit zu 6 pro Cent Zinsen. Zug- und Zuchtvieh, Gerätschaften etc. können mit erworben werden. Näheres in der Office dieses Blattes. 12,1y

ALAMO
Brewing Association,
San Antonio Texas.



Bestes Wiener PALE

Lager u. Flaschenbier
Robert Krause,
Agent für New Braunfels.



Neuer Fleischmarkt

im Hause des Herrn Gustav Seelach in der San Antonio-Strasse.
Fleisch ist zu jeder Tageszeit vorrätig zum Preise von 5 bis 6 Cts. per Pfund.
Achtungsvoll
Louis Seelach.

FARMERS EXCHANGE SALOON.
San Antonio-Str., gegenüber F. Scholl.
Alle Sorten

Getränke, Cigarren, feine Weine, Whiskies, Alcohol, etc.
sind stets vorrätig. Gute Bedienung selbstverständlich.
S. Streuer.

50 Cts. on the Dollar!

Ausverkauf

fertiger Kleider zum halben Preise.
Anzüge auf Bestellung incl. Trimmings von \$11 aufwärts. Wenn das Zeug dazu geliefert wird, von \$3.50 aufwärts incl. Trimmings.
John Steger.

Fajbauch's Heldenthat.

Grenzenlos war das allgemeine Erstaunen, als der bide Bauer Fajbauch 1871 aus dem Felde heimkehrte, geschmückt mit dem Kreuze von Eisen. Wie war es möglich gewesen, daß Fajbauch bei seiner kolossalen Körperfülle sich hatte kriegerische Vorhaben leisten können?

Dicht befezt war der Stammtisch im Löwen bei Fajbauch's erstem Erscheinen an demselben, und alleits wurde er bestrahlt, die Heldenthat zu berichten, welcher er die Auszeichnung verdankte.

„Gleich meine erste Patrouille geriet in Gefangenschaft“, begann Fajbauch, „Man hießte uns zunächst in das Polizeitgefängnis eines kleinen Nestes. Nicht argerte an diesem Vorgehen der enge Eingang; ein gewöhnlicher Sterblicher mochte denselben ja wohl allenthalben ungehindert passieren können, ich aber hatte mich nur mühsam unter Wehzen und Stöhnen durch die Thüröffnung zu zwingen vermocht, der Schweiß war mir bei der Herkulesarbeit von der Stirn gerannt.“

Während der Nacht besprachen wir uns, am nächsten Morgen einen Fluchtversuch zu wagen. Als die Nothhosen uns zum Weitertransporte abholen wollten, führten wir auf ein verabredetes Signal gleichzeitig nach der Thür. Der an derselben stehende Wächter wurde niedergeworfen, ein Kamerad nach dem anderen sprang blitzschnell hinaus. Aber die Franzosen hatten sich aus ihrer anfänglichen Bestürzung schon ausgerafft zur Verfolgung der Fliehenden. Wohl kaum wäre es denselben gelungen, den feindlichen Kugeln zu entgehen, wenn — ich die Gegner nicht aufgehalten.“

„Wie“, lönte es ringsum, „Sie hielten die Verfolgung auf? Sie warfen sich der ungeheuren Uebermacht entgegen, sehten Ihr Leben ein zur Rettung der Kameraden?“

Und dann wurden Raute des Zweifels hörbar: „Ja, wie konnten Sie bei Ihrer ungeheuren, hindernden Körperfülle nur einen erfolgreichen Kampf aufnehmen?“

Wohlgelächelt klopfte und streichelte Fajbauch sein Schmeerbäuchlein. „Ich war natürlich bei dem Wettlaufen zur Thür, wie wohl erklärlich, der Letzte. Todesangst spornte mich zur äußersten Anstrengung, mit der Wucht eines gezogenen Bierunzwanzigpfunders kam ich breittreits angelangt; die Thürposten erdrückten unter dem ungeheuren Anprall, ich schaltete einen Rud, der mir sah die Befreiung raubte — dann sah ich fest in dem Thürfutter, die ganze Öffnung mit meinem Corpus ausfüllend, wie ein Keil in einem Eisenkloze.“

Hinter meinem Rücken hab ein größliches Fluchen an. Bejn Häufte packten zu, um mich fortzureißen und ein halbes Duzend Gewehrkolben begannen einen ebenso milden, wie nachdrücklichen Tanz auf meinem Rücken. D, ich hätte ausruhen mögen mit dem reichen Manne: Ich leide Qual in dieser Enge. Endlich, mich dänkte es nach einer Ewigkeit, war das schwere Werk vollbracht, man hatte mich aus meiner Einfassung gerissen. Als die Franzosen wuthisch auf in's Freie gelangten, waren meine Kameraden längst über alle Berge. — Nach erfolgtem Freiebschlusse wurde ich ausgeliefert. Mein Regimentscommandeur bereitete mir einen feierlichen Empfang. „Fajbauch“, sprach er, „Sie sind ein Held im dem Vaterland viele tapfere Krieger zurück zu geben, deckten Sie mit Ihrem Leibe den Rückzug der Kameraden, der sonst wohl nimmer gelangt. Nehmen Sie dieses als Anerkennung Ihrer Tapferkeit!“ Und er überreichte mir das Kreuz.“

„Fajbauch“, erhaltete es im Kreise, „Fajbauch, Sie haben das Ehrenkreuz an falscher Stelle befestigt. Sie müssen das eiserne Kreuz auf dem Rücken tragen!“

Größe Gefahr droht jedem Mann, Weib oder Kind, welche in einem Landestheile leben, in dem Fieber und Malaria-epidemien grassiren, da die Reime der malarischen Krankheiten mit der Luft eingeathmet und mit dem Trinkwasser verschluckt werden. Zur Neutralisirung dieser Gefahr ist eine medicinische Schwachwundermittel notwendig. Als ein Mittel zur Festigung und Reclamation des Systems, ist kein Malaria-Gift Widerstand leisten kann, ist Sogister's Magenbitter das unvergleichlich beste und nützlichste. Unvergleichliches des Magens, der Leber und der Eingeweide befördert Malaria; aber sie werden durch das Bittere schleunigst verjagt. Die Verdauungs- und Abwässerungs-Funktionen werden durch dasselbe befördert und eine kräftige sowohl als regelmäßige Funktion der einschlägigen Organe durch seinen Gebrauch erzielt. Es bildet also eine Verführ mehr der menschlichen Constitution gegen die Verheerungen, welche die Malaria selbst beim häufigsten Menschen stets zu Folge hat, und ist gleichzeitig ein sicheres Heilmittel gegen die schlimmsten Fällen von Wechsel und allen sonstigen Fiebern.

Verlorenes Land.

An der Mündung der Ems lagen einst im fruchtbaren Niederland (terra Reidsium) fünfzig schöne fläthliche Oetichsaten und Klöster. Da, am Weibnachtstage des Jahres 1277 brach bei hoher Fluth und furchtbarem Sturm die Ems in die Ebene herein und begrub Land und Leute unter ihren Wogen. 10 Jahre später spülte das Meer am 14ten December noch mehr Land hinweg, so entfiel der Dollar. In demselben Jahre 1277 verschwand an der deutschen Küste das Dorf Dym in Meere. Am 1. November 1570 gingen bei der zwei Tage anhaltenden sogenannten „Allerheiligenfluth“ die weithin davon gelegenen Dörfer Benke und Olenborn unter. An der Südküste von Schleswig

deuten noch die drei kleinen Inseln Nordstrand, Wellmoor und Lütje Moore die Gegend an, wo bis zum 12. October 1634 die große Insel Nordstrand lag. Am 11. October dieses Jahres gegen Abend brach eine Sturmfluth mit solcher Macht über die unglückliche Insel herein, daß dieselbe gänzlich überflutet und zum größten Theile völlig weggespült wurde; 1338 Gebäude mit 6402 Menschen und gegen 50,000 Stück Vieh gingen damals in das Wasser unter. Um das Jahr 1300 waren bei einer ähnlichen Fluth an der benachbarten Küste Stadt und Festung Wilberburg im Meere versunken. Der Zahbeufsen bildete sich erst im Jahre 1511 am 17. Januar durch eine Sturmfluth, die fünf Dörfer verschlang. Am 1. Januar 1855 verschwand der größere Theil des Dorfes Bangeroog. Seit dem Beginn des 18. Jahrhunderts baut man deshalb eifrig Dünenstuhwehre.

Vom Hunger der Zukunftsmenschen.

„Raum für Alle hat die Erde“, meint unser Schiller, und dieser Satz ist, was die Menschen anbelangt, bis jetzt noch nicht bestritten worden. Ob die Erde aber auch Brod für Alle für alle Zeiten haben wird, ist eine andere Frage, die schon vor hundert Jahren von dem geistreichen englischen National-Ökonomen Malthus verneint worden ist. Man hat den Namen Malthus in jüngster Zeit wieder häufig gehört und gelesen. Das diesjährige Weltfest in Philadelphia hat den Gedanken nahe gelegt, daß selbst in der Zeit der Eisenbahnen und der Dampfschiffe eine Hungersnoth nicht unmöglich ist, und ängstliche Gemüther, die von Malthus gehört haben, fürchten, daß er am Ende doch Recht haben möge mit der Behauptung, daß die Zunahme der Lebensmittel mit dem Wachsthum der Bevölkerung der Erde im Laufe der Jahrhunderte nicht gleichen Schritt halten könne.

Das „Geheiß“, welches Malthus gefunden haben wollte, ging bekanntlich dahin, daß die Zunahme der Lebensmittel in arithmetischer, die Zunahme der Menschen in geometrischer Progression vor sich gehe. Die Masse der Lebensmittel möge sich stetig vergrößern von 2 zu 3 und 4 und so fort. Die Zahl der Menschen aber nehme zu von 2 zu 4, zu 8, zu 16, zu 32 und so fort. Im Laufe der Zeiten müßte der Hunger der Vermehrung der Menschen Einhalt gebieten, oder die Menschen müßten sich als vernünftige Wesen zur Beschränkung der Zunahme verheben.

Seitdem Malthus die Menschheit mit dieser Lehre erschreckt hat, sind fast 100 Jahre verfloßen, und die Erfahrung hat gelehrt, daß die Menschheit sich allerdings sehr stark, aber doch nicht entfernt in dem Verhältnisse vermehrt hat, wie Malthus in seiner Studierstube ausgerechnet hatte. Nicht einmal in den Vereinigten Staaten, in welchen die Natur des Landes der größten Vermehrung günstig war und die Einwanderung diese noch steigerte, ist ein solches Wachsthum eingetreten. Sogar hier zu Lande schon zeigt sich, daß das Maß der Vermehrung im Sinken begriffen ist. In Europa hat sich die Bevölkerung im Laufe eines Jahrhunderts etwas mehr, als verdoppelt, und in einzelnen Ländern war die Zunahme eine viel geringere. Trotz aller Fortschritte im Sanitätswesen, wodurch das Durchschnittsalter der Menschen wesentlich erhöht worden ist, weicht Europa nicht entfernt die Zunahme der Bevölkerung auf, die das Geheiß von Malthus erhellen würde.

Nach der zweiten Heil des „Geheißes“ von Malthus im Betreff der Zunahme der Lebensmittel ist ansehnlich. Die Thiere, welche dem Menschen zur Nahrung dienen, vermehren sich stärker, als der Mensch, die Pflanzen stärker, als die Thiere. Der Acker, der heute 20 Büschel liefert, trägt bei intensiver Wirtschaft das Doppelte und wird noch mehr tragen. Wo heute in der Wüste und in Sümpfen Nichts gedeiht, wird die Arbeit der Menschen im Laufe der Zeiten durch Bewässerung und Entwässerung reiche Ernten erzielen. Ein amerikanischer Volkswirth hat vor Kurzem die Behauptung aufgestellt, daß bei genügender Bevölkerung und richtiger, den heutigen Fortschritten der Wissenschaft entsprechender Weize der Staat Texas allein so viel Weizen zu liefern vermöchte, als in diesem reichen Erdtheile heute auf dem Gesamtgebiete der Vereinigten Staaten geerntet worden ist.

Das Geheiß von Malthus steht im Widerspruch zur Natur der Dinge und findet in der Erfahrung keine Stütze. Dies ist auch die Ansicht eines neuen französischen Schriftstellers, des Herrn Debauffre, Mitglieds der französischen Akademie, der ein dreibändiges Werk unter dem Titel „Demographie“ geschrieben hat, worin er auch der Malthus'schen Lehre die gebührende Aufmerksamkeit und Widerlegung geschenkt hat. Ein anglo-amerikanisches Blatt citirt bei dieser Gelegenheit zur Widerlegung der Lehre des Engländers das Beispiel von Frankreich. Dieses Land habe vor 70 Jahren 32 Millionen Einwohner gehabt und damals 142 Millionen Büschel Weizen geerntet; jetzt habe es 38 Millionen und ziehe in gewöhnlichen Jahren die doppelte Menge von Büscheln. Dieses Beispiel ist allerdings nicht glücklich gewählt, denn es ist ja wohl bekannt, daß in Frankreich die von Malthus für notwendig erklärte freiwillige Beschränkung der Zunahme der Volkszahl längst im Gange ist und daß Frankreich, obwohl nicht überfüllt, selbst im Jahre einer Fajbauch von außen bedarf. Es ist trotzdem ein reiches

Land und vollkommen fähig, eine viel stärkere Bevölkerung zu ernähren, als es jetzt bezieht.

Die Speculationen und Sorgen im Betreff der Ernährung der Menschheit in kommenden Jahrhunderten kann man getrost den Muthes der Nachtwelt überlassen. Die jetzige Menschheit lebt, Dank den Fortschritten auf allen Gebieten des Wissens, viel besser, als vor hundert Jahren, und so werden auch wohl die Ur-Ur-Enkel so gut, wenn nicht besser leben, als die heutige Menschheit. Die Menschen werden immer geistreicher, warum sollten sie nicht auch in Zukunft die Mittel und Wege finden, um Leib und Seele zusammenzuhalten?

Ein Denkmal in Philadelphia.

Für die Feier des Deutschen Tages in Philadelphia regt der dortige „Democrat“ die Wiederaufnahme einer früheren Bewegung an, die, gerade wie dies hier jetzt beabsichtigt wird, die Errichtung eines bleibenden Denkmals bezweckte. Es wurden vor einigen Jahren dort schon Pläne für ein großes und würdiges Monument ausgearbeitet und mit Preisen bedacht, welches in Germantown zum Andenken an Baffortius und seinen Bilgrims-Genossen errichtet werden sollte. Der Plan trat vor der Errichtung eines Schiller-Denkmal und danach eines Goethe-Denkmal zeitweise in den Hintergrund, wird jetzt aber wieder angeregt. „Nunmehr Jahr und Tag, sagt das genannte Blatt, „sollte im alten Germantown an einem 6. October ein stolzes Monument enthüllt werden, welches nicht bloß den Deutschen von Philadelphia und Pennsylvania, sondern allem Deutschthum im Lande und der ganzen Welt verfühle: „Hier ist der Platz, von welchem aus vor 200 Jahren das Wirken des deutschen Fleisches, deutscher Freiheitsliebe und deutschen Geistes begann, das zum Segen der Republik unzertrennbar mit seiner Vergangenheit und seiner Gegenwart durchdrungen ist.“

Ueber die Bedeutung des Tages als eines edel amerikanischen Nationalfestes jagt der „Democrat“ des Weiteren:

Ebenso wie die Neu Engländer dem Andenken an ihre Bilgrims-Väter huldigen und damit die Erinnerung an Alles verbinden, was daraus an Heil für das Land erwuchs, und an Alle ihres Stammes, welche sich darum verdient gemacht haben, ebenso erweitern die Amerikaner deutschen Stammes der Erinnerung an ihre Bilgrims-Väter von Germantown am 6. October in jedem Jahre ihre Verehrung.

Und damit ist verbunden, die Erinnerung an deren seltliche, einfache Grundzüge bürgerlicher und religiöser Freiheit, die später von Pennsylvania aus ihren Ausbruch in der Bundes-Verfassung und in allen Constitutionen der einzelnen Staaten fanden. Und damit ist ferner verbunden die dankbare Erinnerung an Alles, was das Deutschthum America's Gutes und Großes für die Kultur und die Freiheit der Colonien und der Republik geleistet hat und an alle die braven Stammesgenossen, welche durch ihren Fleiß, ihre Intelligenz, ihre bürgerlichen Tugenden und durch ihre Tapferkeit in den Freiheits-Kämpfen sich um die Union verdient gemacht haben.

Eine solche Feier trägt einen so ausgesprochenen amerikanischen National-Charakter, daß sie nicht bloß den lebhaftesten Beifall der ganzen Nation, sondern auch deren thatsächliche Theilnahme und Mithilfe herausfordert. Millionen von Englisch Redenden im Lande sind von deutscher Herkunft. Sie haben alle Urjahe, darauf stolz zu sein. Und die Feier des 6. October ist wohl geeignet, sie daran durch die Erinnerung an die Grundzüge und Thaten ihrer Vorgänger von deutschem Stamme zu kräftigen oder sie dazu zu ermahnen.

Aber die ganze Nation wird eine Feier, welche von Vaterlands- und Freiheitsliebe eingegeben wird, als eine nationale Kräftigung des Patriotismus und demokratisch-republikanischer Gesinnung betrachten. Und wenn dies noch nicht allgemein der Fall ist, so werden sicher alle irigen Ansichten, daß diese Feier einen bloß deutschen Charakter trage, bald schwinden vor den Erklärungen über die national-historische Bedeutung des „Deutschen Tages.“

Guter Rath.

Herr: „Gnädige, ich muß es Ihnen aufrichtig gestehen: Ihr Kind ist ein recht ungezogener Junge!“

Mutter: „Und doch ist er mein ganzes Glück!“

Herr: „Welches deim Schopf zu fassen ich Ihnen dringend rathe möchte!“

DR. HARTER'S

THE ONLY TRUE

IRON

TONIC

WILL Purify the Blood, regulate the Liver and Stomach, and restore the Health and Vigor of each. Dyspepsia, Want of Appetite, Indigestion, Loss of Strength, and Nervous Debility, are all cured by this Tonic. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. Contains no opium or any other dangerous drug. It is a safe and powerful cure. Give a clear, healthy complexion. Frequent attempts at counterfeiting only add to the harm of the original. Do not experiment — get the Official and Best. DR. HARTER'S L

Locales.

Da wir in diesem Jahre keinen Agenten umhergeschickt, so erlauben wir diejenigen, welche mit der Zeitung im Rückstande sind, uns in unserer Office zu besuchen oder den schulden Betrag per Post zu übermitteln, in welchem Falle wir sofort Quittung erteilen werden.

Herr L. F. Lafrenz ist bevollmächtigt, Collectionen für die N. B. Ztg. zu machen, und dafür zu quittieren.

Neu Braunfelsener Zeitung Pub. Co.

Ein großes Unternehmen!

Früher und besser in diesem Herbst, denn je zuvor.

Die kommende Feier des deutschen Tages in San Antonio wird tausende von Fremden aus allen Theilen des Landes zusammenziehen, und lenken die Aufmerksamkeit derselben auf unser Retail Dry Goods-Department an der Ecke von Alamo und Commerce Straße, eines der größten im ganzen Südwesten.

In Kleiderstoffen, Mänteln, Herrenkleidern, Toiletten-Artikeln, Schuhen, Teppichen, Putzwaaren u. s. w. ermöglichen unsere niedrigen Preise es uns, während der neuesten Erscheinungen an Stelle der verschwundenen Moden zu setzen.

Wir fertigen Hüte, Bonnets und Kleider auf kurze Bestellung.

Mit unserem „Strict ein Preis“-System bemühen wir uns den Kunden so viel wie möglich für ihr Geld zu geben, und unsere Auswahl ist so verschiedenartig, daß wir sicher sind, nach welcher Richtung die Mittel unserer Kunden auch neigen, dieselben völlig zufriedenzustellen zu können.

Unser Department für briefliche Bestellungen steht keinem nach. In der Hoffnung bei Ihrer Anwesenheit in der Stadt eines Besuches gewürdigt zu werden, verbleiben wir

Des Volkes treue Diener,
J. F. S. & S. o. n.

Unser Stadtrath hat in Betreff der Wasserwerkfrage einen sehr praktischen und lobenswerthen Entschluß gefaßt, nämlich, einen zuverlässigen Ingenieur zu engagieren, um von diesem einen Bericht über die bestmögliche Verbesserung der Wasserwerke zu erhalten. Das hierfür auszugebende Geld ist eine Bagatelle gegen dasjenige, was bei Experimenten von Nicht-Experten verloren geht. Nach dem Bericht eines zuverlässigen Fachmannes aber weiß man genau, was man zu thun und was zu lassen hat, wodurch man leichter zu einem wirklich guten und praktischen Entschluß gelangen kann. Bis dahin wird die Sache also vorläufig ruhen.

Ein Wort an unsere Farmer.

Der neue Weir 3 Rad Self-cleaning Sulky ist jetzt angekommen und laden wir Jedermann ein, denselben zu besichtigen. Nach langen Schwierigkeiten ist es endlich der Weir Blow Co. gelungen, einen Pflug für unseren schweren, schwarzen Boden herzustellen, der wirklich Zufriedenheit giebt, was bisher noch nicht gelungen war. Der einzige Pflug, welcher sich selbst putzt, das Land besser umdreht und zu gleicher Zeit pulverisirt (daher keine Egge erforderlich ist). Der Zug ist leicht. Kann auf alle Arten gestellt werden. Besitzt keine Sohle, da er ein schräges Rad hat, welches als Sohle dient und welches den Pflug sicher und fest gehen macht. Jeder Pflug wird garantirt, oder das Geld zurück bezahlt.

N. F. S. & S. o. n.
49,3
Alleinige Agenten.

Unser junger unternehmender Agent, Herr W. H. Schumann, hat sich den alten Bibelpruch: „Es ist nicht gut, wenn der Mensch allein ist“, zu Gemüthe gezogen und sein Auge auf ein nachbarliches Fenster gerichtet. Die Folge dieser geistigen Betrachtungen und Fensterbeobachtungen war schließlich, daß er am Dienstag Abend seine Verlobung mit Fräulein Alfrida Hoffmann, seiner schönen Nachbarin, im Hause ihrer Eltern feierte. Wir wünschen dem jungen Brautpaar das beste Glück in ihrem zukünftigen Eheleben.

Seine wollene Kleiderstoffe nebst passendem Besatz, sowie Damenhüte neu angekommen bei Ed. Gruene.

In den letzten Tagen kam sehr viel Baumwolle in die Stadt und unser Marktplatz sieht von den vielen weggeworfenen Proben wie mit Schnee bedeckt aus. Unsere Käufer zahlen von 7½ bis 8½ Cents für Baumwolle, je nach der Qualität.

Die Stahl Hand-Pflüge, welche von der Fabrik gemacht werden, welche den Casabay Pflug macht, arbeiten auf eben solcher Zufriedenheit wie die Reispflüge, wovon sich jeder überzeugen kann.

Herr Ernst Koebig, Redakteur der „Seguiner Deutschen Zeitung“, befindet sich augenblicklich hier bei seiner Familie unter ärztlicher Behandlung. Da ihm zugleich sein Seher auf grundlose Weise verlassen hat, wird die Seguiner Zeitung durch dieses unglückliche Zusammentreffen von Unannehmlichkeiten

wahrscheinlich erst verspätet erscheinen können. Wir wünschen Herrn Koebig baldige Besserung und einen zuverlässigen Seher.

Wollene Damen-Jacken, sowie Kinder-Mäntel nach der neuesten Mode bei Ed. Gruene.

Mit Bedauern vernehmen wir, daß Frau Dorothea Overkamp, die Gattin unseres Friedensrichters Overkamp, in der Nacht von Dienstag und Mittwoch, um 2 Uhr Morgens, plötzlich und unerwartet verschieden ist. Wir sagen der trauernden Familie unser aufrichtigstes Mitleid bei diesem beklagenswerthen Verluste. Das Begräbniß findet heute (Donnerstag) um 9 Uhr Morgens auf dem Comalstädter Friedhofe statt.

Heu Rechen und Nähmaschinen noch billig zu haben bei

49,2 N. Holz & Son.

Nach immer laufen schöne und werthvolle Geschenke für die in nächster Woche abzuhaltende Fair zum Besten des Krankenhauses ein. Die Juwelier Firma Pfäzler Bros. & Co. in Philadelphia sandte eine kleine Kiste mit 300 verschiedenen Schmuckstücken zur Verloosung ein, unter welchen sich mehrere werthvolle Stücke befinden. Von der Firma Wagner & Chabot wurde ein altheimisches Bieret eingesandt. Die Firma Newburger & Sons, in Philadelphia sandte an die Firma Weber & Deutsch einen Chest von 85 zum Besten des Krankenhauses.

Siehe auch die verbesserten Casabay Sulky Pflüge bei Peter Faust & Co. an. Dieselben sind in allen Größen mit 10 bis 16 zölligem Schaar zu haben.

Das Fair-Comité beauftragt uns, anzuzeigen, daß kein Eintrittsgeld für den Eintritt in dem Fair-Platz genommen wird, und daß die Karten, welche verkauft werden, zu einem Geschenke aus der Ausstellung berechnen.

Wollt Ihr gute und billige Goldschmuck, Silberarbeiten, Uhren und Brillen kaufen, geht zu

1 A. Hoffmann & Sohn.

Bei der letzten Versammlung des Turnvereins, welche in Wirklichkeit die letzte dieses einstmals so blühenden Vereins war, wurden die Turnerslots dem hiesigen Krankenhaus-Verein übermacht, ohne irgend welchen Vorbehalt. Die Fahnen erhielt der Gesangsverein, die Bücher sollen zum Besten des Krankenhauses versteigert werden, und Segel und Protokollbücher wurden Herrn Herman Seele als Andenken gegeben. Die Reden enthalten ein Stück Geschichte der Stadt, noch aus jener Zeit, wo der Turnverein der Mittelpunkt des geselligen Lebens von New Braunfels war. Wir beklagen den Untergang des Vereins, aber die jetzt offiziell ausgeführte Auflösung war nur noch eine leere Form, ein anständiges Begräbniß, denn der Turnverein war längst todt. Die Vertheilung der Hinterlassenschaft geschah wenigstens noch in edlturnerischer Weise, durch Unterstützung humaner Bestrebungen. Vielleicht kommt einmal die Zeit wieder, wo bei der heranwachsenden Jugend die Lust zum Turnen aufs Neue erwacht.

Kauft Eure Stengelschneider mit 6 Messer bei N. Holz & Son.

J. C. Staggs, der Mörder des Major Edles, hat in Boerne sein Versteck vor Richter Schweppe verlassen und ist ohne Zulassung von Bürgerschaft in der Boerne Jail untergebracht, um die Handlung der nächsten Grand Jury von Comal Co., wohin der Prozeß gehört, abzuwarten. Seine Ueberführung nach der New Braunfels Jail ist noch vorläufig, aus privaten Gründen, hinausgeschoben.

Gardinen-Stoffe, sowie abgepaßte Gardinen billig bei Ed. Gruene.

Das Guadalupe Hotel, welches seit dem 1. October unter Leitung des Hrn. Ernst Blumberg steht, wird von oben bis unten neu angefrischet.

Verlobungs- und Eheringe in massiv 14 und 18 Kr. Golde in größter Auswahl bei

49,3 Jos. Roth, Uhrmacher.

Wie aus dem Programm zu erhellen, werden bei der Fair zum Besten des Krankenhauses die beiden hübschen Märcen „Lindine“ und „Schneewittchen“ in lebenden Bildern, durch Kinder dargestellt werden.

Eine vollkommene Auswahl in Groceries bei Ed. Gruene.

Der tegantische Winter mit seinen Nordwinden hat seinen Anfang genommen. Am Dienstag kam der erste Nord, welcher glücklicherweise noch keinen Frost brachte, aber doch eine sehr merkbare Abkühlung der Temperatur hervorrief. Sehr angenehm war es, daß er die Regentwolken einseitig weglegte und uns den schönen tiefblauen Texas-Himmel wieder zu Gesicht führte.

Wer einen guten Pflug, Wagen oder Ambulance braucht, gehe nach

49,2 N. Holz & Son.

Der Besuch des „Deutschen Tages“ in San Antonio, welchen viele unserer Mitbürger planen, ist durch die Abreise der Eisenbahn sehr bequem gemacht, da man am Morgen gegen halb neun herüberfahren und am Abend zurückkehren kann. Der Haupttag des Festes, an welchem der große Umzug stattfindet, ist der Freitag. Der Zug beginnt um 2 Uhr Nachmittags.

Herren-Garderobe vom Kopf bis zu den Füßen, sowie Anzüge für Knaben von zwei Jahren aufwärts bei Ed. Gruene.

Der große Adam Fourpaugh Circus, welcher am 19. d. M. in San An-

tonio seine Vorstellungen gibt, ist in dieser Saison viermal größer und besser, wie in früheren Jahren. Herr Jas. E. Cooper, der Millionär-Eigentümer desselben, hat nichts gespart, denselben so großartig einzurichten, wie es nur mit Geld möglich zu machen war.

Del! Del! zu \$1.35 per Kanne; wird gefüllt vom besten Del im Markte, bei W. J. Blumberg.

Wir hatten am Dienstag das Vergnügen, Herrn Pastor Rohde aus Rheinland, Travis Co., hier zu begrüßen.

Wollen Sie Baking Powder fast umsonst haben? Dann gehen Sie zu E. Haase. Sie erhalten für 50 Cents eine Pfund Kanne vom besten, mit voller Garantie verkauftem, Baking Powder mit prachtvollen Preisen, die Sie selbst auswählen können.

Am Mittwoch Morgen hielten 23 Wagen mit Baumwolle auf unserem Marktplatz, ein Beweis, daß unsere Stadt eine nicht zu unterschätzende Stellung im Baumwollenmarkt einnimmt.

Hawkes, die besten Brillen in Lande nur bei F. D. A. v. e.

Die J. & G. N. Bahn hat niedrige Excursions Preise für folgende Gelegenheiten angesetzt:

Nach San Antonio und zurück, zum Deutschen Tage, vom 7. bis zum 10. October, gut bis zum 13. Okt.

Nach St. Louis zu der Fair und Omores Konzerten, 1½ Preis für die Rundreise, gut bis zum 20. Okt. Nach der Fair, gut bis zum 13. Nov., nur 1 Preis für die Rundreise.

Wegen Einzelheiten wende man sich an den Ticket-Agenten oder D. J. Price, A. G. B. A., Palestine, Texas.

Alle Unterschriften für das Krankenhaus sind an Herrn J. A. Hoffmann dem Schatzmeister der Gesellschaft zahlbar.

Das Grndfest in der Germania-Halle des Herrn Dirks wurde aus besonderen Gründen am letzten Sonntag nicht abgehalten, sondern ist auf den nächsten Sonntag, den 11. October, verschoben worden.

Aufgepaßt!—Ehe Ihr einen Farm Wagen kauft, seht Euch die berühmten Bain Wagen an bei

48,1 Orth & Gerlich.

Das Kirchenkonzert am letzten Sonntag war eine würdige Feier des Stiftungsfestes unserer hiesigen Kirche und erinnerte an die großen Kirchen-Konzerte und Oratorien, welche in den größeren Kirchen Deutschlands zur Aufzählung kamen und zu denen man stets die hervorragendsten musikalischen Kräfte herbeizog. In musikalischer Beziehung war das hiesige Konzert, das erste seiner Art in New Braunfels, ein geradezu überraschender Erfolg, und verdient Herr Pastor Matz den Dank des Publikums für diesen schönen und erheben den Genuß, den wir doch nur seinem Arrangement zu danken haben, in hohem Maße. Das Programm, nur aus den Werken der besten Meister zusammengeleitet, zeigte von künstlerischem Verständnis des Fassenden und stand auf gleicher Höhe mit vielen Konzerten, die mit größeren Prästationen auftraten. Auch der finanzielle Erfolg übertraf die Erwartungen, und die angeschafften Kronleuchter dienen sehr zum Schmuck der Kirche.

Wenn Sie wirklich sparen wollen, dann machen Sie Ihre Einkäufe bei E. Haase. Ein Verzeichniß der Waaren finden Sie auf der ersten Seite dieses Blattes.

Bericht über Geschäfte in der Fracht-Office von New Braunfels während des Monats August 1891:

Fracht erhalten \$8253.03, Fracht verschifft \$4119.78, zusammen \$12372.81, Fracht erhalten 2072780 Pfund, Fracht verschifft 2153037 Pfund, zusammen 4225817 Pfund.

Baumwollenballen verschifft in diesem Monat 487, in der Saison 10455.

Carladungen erhielten wir in diesem Monat: Holz 23, Weizen 39, Bier 7, Wagen 3, Kohlen 3, Fässer 1, Oefen 1, Backheine 1, Salz 1, Theer 1, Weizenmehl 1, Schinagel 1, — zusammen 82.

Carladungen verschifften wir in diesem Monat: Weizenmehl 29, Kleie 3, Fässer 4, Baumwolle 22, Baumwoll-Samen 28, Kornmehl 5, Holz 1, — zusammen 92. Carladungen verschifft und erhalten in diesem Monat 174.

Neue Anzeigen.

George Pfeuffer Lumber Co. macht sehr billige Preise bei Holzrechnungen. Kommt und seht ihr Angebot, ehe Ihr anderswo kauft.

LENZENS HALLE.

Sonntag, den 11. October, 1891, Deffentlicher Ball.

Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Hub. Lenz.

Matzdorffs Halle.

Sonntag den 11ten Oct. 1891, Deffentlicher Ball,

Die Comal String Band liest die Musik.

Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Henry Streuer.

Geo. Pfeuffer & Co.

Hauptquartier für

Herren - Garderobe,
DRY GOODS, GROCERIES
und Eisenwaaren!

Herren- u. Knaben-

Anzüge

in großer Auswahl.

Alle Sorten Herren-

und Knaben-

Hüte!

Completes Lager

von Herren-Damen-

und Kinder-

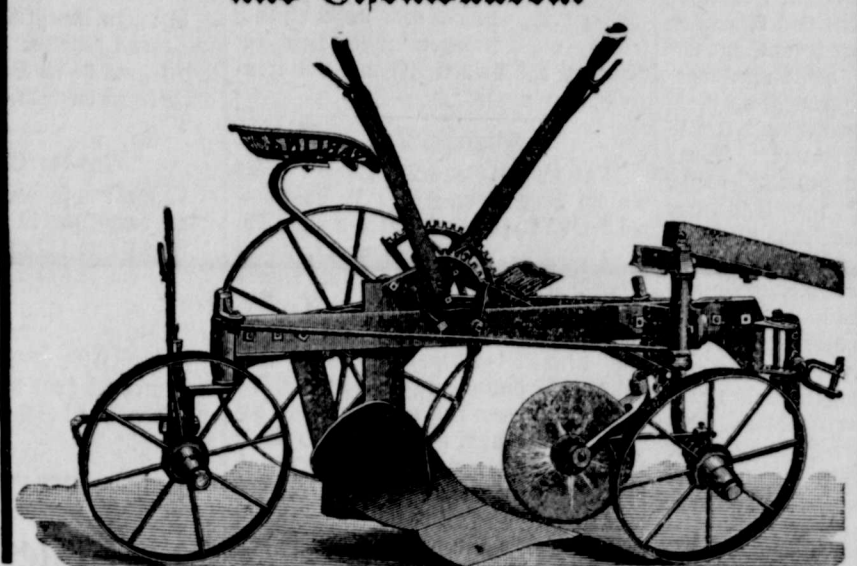
Schuhen.

In Kleiderzeugen

halten wir stets das

Beste und Modern

ste.



In

Groceries

führen wir nur das

Beste, besonders

Kaffee, Zucker

und Flour.

Unser Lager an Ei-

sen- und Blechwa-

ren ist größer wie

je zuvor.

Wir haben ferner

einen großen Ver-

rath an Ford von

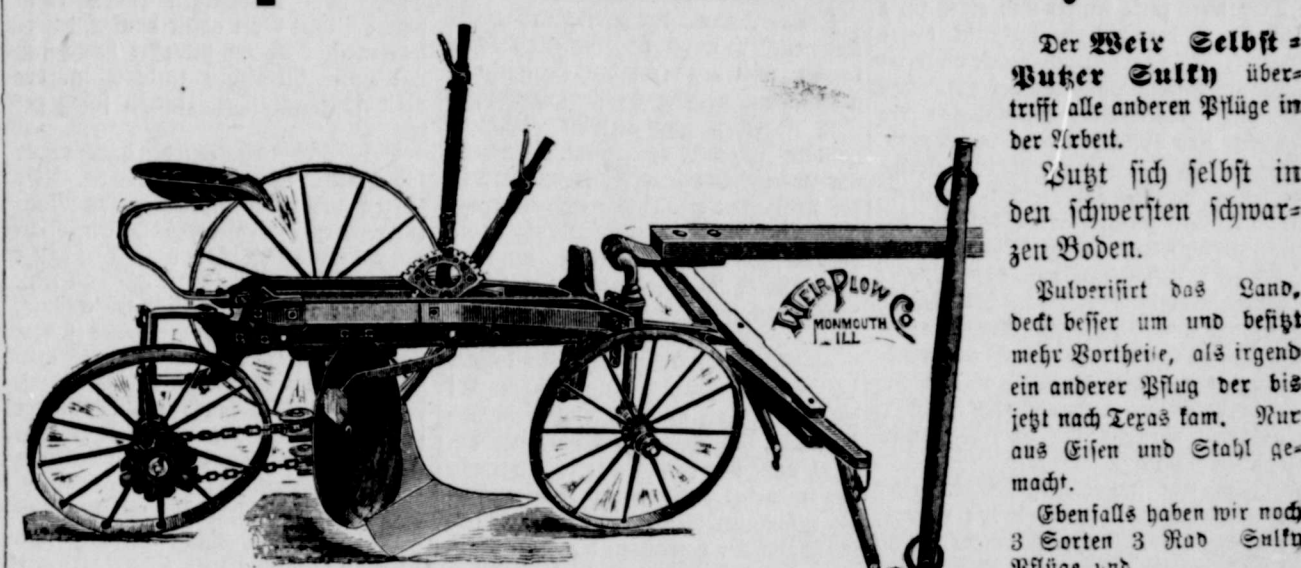
allen landwirth-

schaftlichen Maschi-

Agenten für Wm. Deering & Co. Erntemaschinen,

und die berühmten Parlin & Drendorff'schen Stengelschneider und Pflüge

The Conquerer of Texas Black Waxy Land!



Der Weir Selbst =
Pulver Sulky über-
trifft alle anderen Pflüge in
der Welt.

Sucht sich selbst in
den schwersten schwar-
zen Boden.

Pulverisirt das Land,
bedeckt besser um und besitzt
mehr Vortheile, als irgend
ein anderer Pflug der bis
jetzt nach Texas kam. Nur
aus Eisen und Stahl ge-
macht.

Ebenfalls haben wir noch
3 Sorten 3 Rad Sulky
Pflüge und

alle Sorten Ackerbau - Geräthschäften,

welche der Farmer braucht. Alles wird unter Garantie verkauft.

Nic. Holz & Son.

Königsschießen.

Den Mitgliedern des Neu Braunfels-
er Schützen-Vereins zur Nachrich, daß
am Sonntag, den 11ten October
das Königsschießen des Vereins stattfin-
den wird und sollte jedes Mitglied sich
an demselben betheiligen.

E. Gruene, jr.,
Präsident.

Großer Ball

in

Clear Spring

Sonntag, den 11ten October.

Jedermann ist freundlichst eingeladen.

H. Breustedt.

Ernte - Fest

in der

Germania Halle

— Verschieden bis —

Sonntag, den 11ten October.

Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Jedermann ist freundlichst eingeladen.

W. S. Dirks.

Großes

Ernte - Fest

in der

San Geronimo Halle

Sonntag, den 18ten October.

Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Robert Brekle.

Gesucht.

Zwei Dienstmädchen werden sofort

gesucht. Näheres bei

49,1f Frau J. Landa.

Um Geld zu sparen kaufe

man Farben, besonders Dach-

Farben bei Olga Klappenbach.

WEBER & DEUTSCH

Neue Herbst-Caschmires

„ Herren Anzüge

„ Knaben Anzüge

„ Herren Hüte

„ Weiße Hemden

„ Kravatten, und

Kragen

„ Damen Schuhe

„ 5 Cent Rattun,

5000 Yards.

Anführer der billigen Preise!

Die größte und beste Auswahl

in Rattune, 5 Cent die Yd., die

überall 12 Yd \$1.00 kosten.

Domestic, gebleicht und ungebleicht;

nach nie zuvor so billig verkauft worden.

12, 14 und 15 Yards für \$1.00

Unser altes Motto Schneller Verkauf und kleiner Profit!

Achtungsvoll

Weber & Deutsch.

Großes

Buter Schießen

des

Live Oak Schützen-Vereins

Sonntag den 11ten October.

Anfang 1 Uhr Nachmittags.

Abends:

Großer Ball

Alle Schützen sind freundlichst einge-

laden.

Der Verein.

49,3

Jos. Landa.

Warnung.

Das Fischen und Jagen ohne Er-

laubnis in meinem Biotom ist verboten.

49,3

H. Breustedt.

Warnung.

Es wird hiermit Jedermann verbo-

ten, Becan-Rüsse aus meinen Gärten

zu holen. Jeder, welcher dieses Ver-

botn übertreut, wird mit der vollen

Schärfe des Gesetzes behandelt werden.

Achtungsvoll,

49,3

Jos. Landa.

Kranke Sünder.

Von Zeit zu Zeit treten unter den Sündern so verheerende Krankheiten auf, daß man dieselben die größte Aufmerksamkeit schenken muß, wenn man sich vor plötzlichem Verluste seiner sämtlichen Tiere bewahren will. Erste Bedingung zur Fernhaltung ansteckender Krankheiten ist: 1. gesunde Lage des Stalles und seiner nähen Umgebung; 2. geeignete Einrichtung des Stalles selbst; 3. die größte Reinlichkeit zur Erhaltung gesunder Luft in sämtlichen Räumlichkeiten—hierbei spielt trockener Sand und zeitweilige Reinigung von Ansteckungsstoff durch Carboläure eine große Rolle; 4. reines Trinkwasser und 5. Abwechslung in der Nahrung. Wenn auch Manche bezüglich des Wassers sich damit trösten, daß Sünder, Enten und Gänse sogar Risthaude ohne Nachteil ertragen können, so legte zuweilen zu ihrem Lieblingsgetränk machen, so entkräftigt dies doch gewiß nicht die Voraussetzung, daß durch derartigen Genuß auch schon Krankheiten, und vielleicht mehr als man glaubt, entstanden sind.

Nach Ausbruch einer Krankheit, oder auch nur nach Wahrnehmung irgend einer ungewohnten Erscheinung muß das betreffende Tier sofort einer näheren Beobachtung unterzogen und die Reinlichkeit mit größter Pünktlichkeit eingehalten werden. Wie viel läßt letztere überhaupt oft zu wünschen übrig! Es gibt Fälle, bei welchen der Grund der Erkrankung nur in Unreinlichkeit zu suchen ist und den bereits ergriffenen Tieren mit Eingeben von Essig geholfen werden kann. Viele sind so unvorsichtig und werfen das Futter auf den Boden, in den Kot der Tiere, und da soll noch von einem Gedeihen derselben die Rede sein können! Ein einfaches Tröglehen für's Futter und eines für's Wasser ist die billigste Abhilfe dieses Uebels. Die ersten Merkmale einer im Anfang befindlichen Krankheit oder eines bereits eingetretenen Unwohlseins der Tiere sind sofort daran zu erkennen, daß die Sünder ihre gewöhnlich geringe Freßlust und ihre Munterkeit verlieren, daß sie nicht mehr scharen, daß sie sich mit in die Federn verdecktem Kopfe sich auf einen Fuß stellen, daß das Gefieder den Glanz verliert und träge herabhängt, daß der Ramm gewöhnlich dunkel wird, zusammenkrümmt und ebenfalls herabhängt, daß endlich der Kopf an den Federn unter dem Schwanz sich anhängt und weiß oder grünlich, hart oder wässrig erscheint.

Einer der gefährlichsten Krankheiten ist Cholera, eine Krankheit des Blutes, wobei der Kopf eine gelbliche oder grünliche Färbung hat. Als vorbeugende Maßregel hat sich vielfach die sog. Douglas-Mixtur, dem Trinkwasser der Tiere beigeigelt, bewährt. Man bereitet diese Mixtur, indem man 1 Pfund Eisenpulver (Copperas) in eine Gallone Regenwasser auflöst, dann zu dieser Lösung eine Unze Vitriolöl (Oil of Vitriol) fügt. Die Mixtur wird in verkorkten Flaschen oder Krügen aufbewahrt. Man vermischt mit jedem Pint Trinkwasser 1 Teelöffel voll der Mixtur. Die Sünder nehmen anfangs das Wasser nicht gern, weshalb ihnen, ehe sie daran gewöhnt sind, ein anderes Trinkwasser zugänglich sein darf.

Generell mischt man 4 Gram Copperas mit fein gepulvertem Holsbolz und etwas Brod und Butter, bilde daraus eine Pille und gebe dem Kranken täglich 2 bis 3 Mal eine solche ein. Absonderung der Kranken, Entfernung des Kotes und Verbrennen der Toten gilt als selbstverständlich.

Ein Brief Ludwig's XVI. Ein bisher wenig bekannt gewesener Brief des unglücklichen Königs Ludwig XVI. von Frankreich wird soeben im Eolement veröffentlicht. Der Brief der eine Perle der berühmten Autographensammlung des Barons von Larenzin bildet, ist von Ludwig XVI. an seinen Bruder, den „Comte de Provence“ (und späteren Ludwig XVIII.) gerichtet worden und hat folgenden Wortlaut:

„Paris, 1. Juli 1792. Mein lieber Bruder! Du hast jedenfalls schon von dem Schimpf erfahren, den ich am 21. Juni erdulden mußte, ein Schimpf, der um so mehr schmerzhaft wurde, als der Pöbel, der meine Wohnung geplündert hat, von Männern geführt wurde, die ich einst mit Wohlthaten überhäuft habe; die Nationalgarde, die mich hätte vertheidigen sollen war von den Friedensstörern geleitet, und der Führer der Garde dachte gar nicht daran, von seinen Nachvollkommenheiten Gebrauch zu machen. Ich habe den Verleumdungen und dem wüthenden Geschrei unerschütterliche Ruhe entgegengekehrt, und meine Festigkeit und Kaltblütigkeit haben für diesen Tag das blutige Vorhaben der Unzufriedenen zu Schanden gemacht; die Königin und mein ganze Familie haben eine wahrhaft heroische Resignation gezeigt. — Und wir doch schon seit langer Zeit daran gewöhnt nicht für unmöglich zu halten und den Lebensbescher bis zur Hölle zu trinken. Die National-Verfassung hat zum Theil ihre tiefste Entwürdigung über die Vorgänge ausgesprochen. Auf der Tribüne der Jakobiner sagte Legendre, daß das Volk seinen Mandat durch eine Piste geehrt hätte Marat und Oberst sprachen sich in ihren Blättern in gleicher Weise aus, bezahlte Schreihäse und Kläffer sitzen unter meinen Fenstern Drohungen aus, welche den Beweis liefen, daß die Führer zu Allem fähig sind. Ohne die Tröstungen der Religion hätte ich schon längst verzweifeln müssen. Dumouriez machte mir verschiedene Pläne, wie man die

Complots der Jakobiner, der Nobelpiere und Danton zu nichts machen könne, aber das Alles kann nicht ohne Blutvergießen abgehen, und ich will tausendmal lieber das Opfer der Rebellen sein, als mein Leben durch den Tod auch nur eines einzigen Franzosen bestreiten. Da ich sehe, daß Marat triumpht und Freiheit über Gerechtigkeit siegt, will ich es machen, wie Karl V. und Thronen entlagen. Ich weiß nicht, was das Schicksal mir noch für die Zukunft aufspart; soviel weiß ich jedoch, daß es augenblicklich keinen unglücklicheren Menschen geben kann als Deinem Freund und treuen Bruder Louis.“

Sineingefallen.

Man schreibt aus Thüringen: Eine Anzahl Bauern im Kreise F. stand unter der Anklage der Wildbühne vor der Abtheilung vor der Strafkammer, wobei die Jagdgewehre, welche sie im Walde Angehörig der sie verfolgenden Forstbeamten fortgeworfen hatten, als stumme und dennoch berebte Belastungszeugen auf dem Präsidientische lagen. Die pfiffigen Bauern leugneten, gestützt darauf, daß sie nicht gerade bei der That ertappt worden waren, jede Schuld und bestritten insbesondere auch mit der unschuldigen Miene ihr Eigentumsrecht an den vorliegenden Gewehren, so daß schließlich Freisprechung erfolgen mußte. Der Präsident verurteilte ihnen Letztere unter kurzer Begründung, die er in gleichgültigem Tone mit dem Worten schloß: „So, jetzt kann Jeder sein Gewehr nehmen und heimgen.“ Flugs hatte jeder der Bauer sein Gewehr ergriffen, um sich damit zu entfernen. Nicht minder schnell war aber der Staatsanwalt bei der Hand, der denn nun auch besseren Erfolg hatte.

Der Schaum der Fleischsuppe, welcher entsteht wenn dieselbe ins Kochen kommt, wird von manchen Hausfrauen als Schmutz angesehen und abgeschöpft. Das ist jedoch ganz verkehrt, denn es handelt sich nicht um Schmutz, sondern um wertvolles Eiweiß, welches erst in der Flüssigkeit gelöst war und nachträglich ausgeschieden wurde. Man rühre den Schaum unter die Suppe, wenn sie doch nicht ganz klar erscheint, so ist sie doch sicherlich nahrhafter.

In verschiedenen Gegenden kommt seit einigen Jahren ein Verfahren bei der Kartoffelkultur immer mehr in Anwendung, dem man nachrühmt, daß dadurch nicht nur der Ertrag im Allgemeinen vermehrt, sondern auch weniger Leine, dafür aber mehr große und mittlere Knollen gewonnen werden. Dasselbe ist höchst einfach und besteht darin, daß man um Mitte Juni oder Anfangs Juli die Stengel der Pflanze, wenn sie vollkommen entwickelt sind, niederbeugt und soweit mit Erde bedeckt, daß nur die Spitzen derselben heraussehen. Diese Bedeckung soll dazu dienen, die Sprossbewegung in den Stengeln zu mäßigen und mehr auf die Knollen abzulenken, aber auch wesentlich dazu beitragen, die Erkrankung der Knollen zu verhüten. Wenn sich nämlich bei ungünstiger Witterung die Kartoffelkrankheit auf dem Kraut ansetzt, so dienen ihm die aufrechtstehenden Stengel als Leiter, an denen die Sporen durch Regengüsse zu den Knollen hinabgepflut werden. Es kann dies aber nicht stattfinden, wenn das Kraut niedergebogen worden ist und somit bleiben die Knollen verschont. Das Niederlegen des Kartoffelkrautes ist also nicht nur geeignet, das Ertragnis eines Kartoffelfeldes zu erhöhen, sondern ist auch ein Mittel, die Kartoffelkrankheit zu verhüten.

Behandlung von Brandwunden. Sind die Wunden leichter Art, so behandelt man sie in der Weise, daß man sie mit irgend einem Oele (Veinöl, Salat oder Olivenöl), Bafelin oder Glycerin bestricht, dann mit einer biden Lage Bohnenmehl oder Holzkohlenpulver bestreut und mit einem leinenen Lappen oder mit Watte zudeckt. Die Schmerzen lassen bei dieser Behandlung bald nach und die Wundbildung stellt sich ein. Wären bereits vorher Wunden entstanden so streicht man dieselbe auf, reißt aber die Hautsegen nicht ab. Sollten sich die Schmerzen noch einmal erneuern, so nehme man den Verband ab und bestreue die Wunde noch einmal mit Wehl, ohne jedoch das bereits auf der Wunde liegende Bohnenmehl zu entfernen. Eine sehr sehr wirksame Brandsalbe kann man sich aus 100 Gramm Keimöl, 100 Gramm Kaltnasser und 3 bis 5 Gramm Carboläure herstellen. Auch das alte Hausmittel, bestehend aus einer Mischung ungeschälener Butter und Gelb (auf einen Eßlöffel Butter ein Eidotter) ist sehr zu empfehlen. Dagegen kann man nicht genug davor warnen, den verbrannten Körpertheil in kaltes Wasser zu stecken oder ihn gar mit Petroleum etc. zu bestreichen, wie es leider immer noch so oft geschieht.

Verschnappt. „Sie wagen es wohl nicht, Ihrer Frau zu widersprechen?“ „Ich that's schon wagen, wenn ich mich nicht dauern that!“

In der Gemäldeausstellung. Fräulein: „Sehen Sie, dieses Bild hier gibt der Maler A. für sein bestes aus!“ Das ist doch viel zu roth gehalten.“ Herr: „Aber, verehrtes Fräulein, das hat der Maler doch auch mit seinem Herzblut gemacht!“

Ausgleich. Frau: „Mein Mann versteht heute

und da fürchte ich mich, allein zu sein! Ich lade Dich deshalb ein, bei mir zu schlafen!“

Derer Freundin: „Ach, das wird doch nicht gut gehen!“ Frau: „Warum nicht?! Ich werde dafür mit Vergnügen während dieser Zeit täglich bei Dir zu Mittag speisen!“

Erkannt.

A.: „Ich hab' Dich doch gebeten, mir 100 Mark zu leihen — Du hast mir aber nur 98 geschickt!“

B.: „Ja, weißt Du, zwei Mark hab' ich zurück behalten zur Frankierung der Briefe, welche ich Dir schreiben muß, um wieder zu meinem Gelde zu kommen!“

Aus dem Gerichtssaal.

Richter: „Sie sind schon unzählige Male vorbestraft!“ Angeklagte (bescheiden): „Aber auch bereits einige Male freigesprochen worden!“

Ein Herzenbrecher.

Leutnant (vor dem Spiegel): „Arme Mädchen! Schon wieder schöner geworden!“

Am Leben und Tod.

Australischer Roman.

Von J. E. Harrison.

(Fortsetzung.)

Er dachte an Violet Cameron. In Australien werden die Mörder noch gehängt, und wenn auch ihm ein solches Ende noch bevorstehen sollte, dann würde Violet Gott dafür danken, daß er sie vor der Schmach bewahrt hatte, sich mit einem Menschen zu verloben, der einer so schrecklichen Luthat fähig gewesen.

Seine Grübeleien wurden durch näher kommenden Karm unterbrochen. Er hörte Hundegebell und Rufen von Wänterstimmen. In verschiedenen Richtungen tauchten Lichter auf. Die ganze Gegend schien alarmirt worden zu sein. Vierde wehterten, Hufschlag ertönte, und das Rufen wurde immer lauter und vielfältiger. Jetzt sah er auch wieder, wo das Haus lag, denn die Fenster desselben wurden durch Lichter erhellt, die von Zimmer zu Zimmer wanderten. Er schloß entsetzt die Augen bei dem Gedanken an das Entsetzliche, was er in jenem Gemach mit den drei nebeneinander liegenden Jüngern gesehen hatte.

Während er die Lichter und die schattigen Gestalten dort drüben beobachtete, schweiften seine Gedanken rückwärts bis zur Begegnung mit Mrs. Hart in dem Restaurant und zu der Fahrt mit ihr von Werrida nach Kara Herta. Es wollte ihm nicht in den Kopf, daß er dies Alles heute erlebt haben sollte; es schien ihm so lange, lange Zeit vergangen zu sein, seit sie ihn in dem dunklen Hause allein gelassen. Er erinnerte sich der hartnäckigen Muth und die talblutige Verwegenheit des Weibes, das ihn so betrogen hatte. Er verachtete sich den Ausdruck vorzu stellen, den ihr Antlitz annehmen würde, wenn sie erfährt, daß er als Mörder festgenommen sei, was aller Wahrscheinlichkeit demnach geschehen würde; er sah im Geiste deutlich das triumphirende Funkeln ihrer schwarzen Augen und den Zug der Genugthuung auf ihrem bleichen Gesicht. Er war überzeugt, daß sie selber den Mord begangen und dann alle ihre List und Verschlagenheit aufboten hätte, den Verdacht von sich ab und auf einen Unschuldigen zu wälzen; und da mußte das Schicksal ihr ihn selber mit seiner kindlichen Leichtgläubigkeit und unerfahrenen Harmlosigkeit in den Weg führen, ein Dpferlamm, wie sie gar kein geeigneteres hätte finden können.

Er gewahrte, daß man eines der drei Fenster in die Höhe geschoben hatte und daß mehrere Männer herausgelaufen. Einer derselben schwang seine Laterne draußen hin und her, als suche er etwas; dann stieg er aus dem Fenster heraus auf die Veranda, und die Anderen folgten ihm.

Er konnte erkennen, daß einige der Männer Gewehre, andere schwere Knittel trugen. Sie standen jetzt vor dem zerbrochenen Fenster, lebhaft gestikulirten und laut durcheinander redend. Das Stimmengewirr drang bis zu ihm herüber, und zugleich vernahm er die heiligen Schritte derer, die noch immer von allen Seiten auf das Haus zu kamen.

Der Mann mit der Laterne beleuchtete jetzt den Fußboden der Veranda. Er machte die Umstehenden auf etwas aufmerksam. Alles drängte sich heran, und Brunthorff hörte eine Stimme ausrufen: „Das ist Blut!“

Der Mann mit der Laterne stieg von der Veranda herab und untersuchte den Erdboden; darauf rief er seine Gefährten herbei, die sich förmlich um ihn versammelten und angelegentlich die aufgefundenen Spuren betrachteten. Man rief nach mehr Beleuchtung. Die im Hause befindlichen Leute trugen mit ihren Laternen und Fackeln eilends zum Fenster hinaus, und das Zimmer versank wieder in Dunkelheit. Der Haufen kam in Bewegung und näherte sich dem Versteck des Flüchtigen. Er erkannte daraus, daß man seine Fährte aufgefunden hatte.

Die Männer überstiegen den Zaun und standen nunmehr am Fuße der Leiter. Der Vorderste erhob seine Laterne.

„Wir haben ihn!“ rief er. „Er muß hier oben im Heu sitzen! Seht hier,

den Abdruck einer blutigen Hand am Leiterbaum!“ Auch die übrigen Laternen wurden nun emporgehoben, und ihr Schein erleuchtete die kleine Thüröffnung des Fensters, in welcher Brunthorff sichtbar wurde, der mit bleichem Antlitz auf die Schaar herunterschaute.

Ein wildes Geschrei ertönte, das dem jungen Manne das Blut in den Adern erstarren ließ.

Das waren Laute des Jörnens, der Verwünschung, der wüthenden Anschuldigung und des Abscheues.

Der feige Mörder des alten Mannes war gefunden, wie man glaubte; alle menschlichen Empfindungen in der Brust dieser rauhen Männer empörten sich beim Anblick des Verworfenen, und jeder verlangte nach Rache, nach augenblicklicher Sühne der schrecklichen That. Sie sahen den Mörder hier vor sich, sie hatten ihn in ihrer Gewalt — nur der leiseste Anstoß, und das Recht der Wildnis, gegen welches es keine Berufung gab, wurde summarisch und erbarmungslos ohne Zögern an ihm vollstreckt.

Das Geschrei verstummte, und das darauf folgende dumpfe Schweigen war noch unheimlicher, noch drohender. Eine Minute lang sprach Niemand ein Wort. Alles starrte zu dem jungen Mann empor, der wie gebannt herüberblickte auf die vom Fackelschein düster beleuchteten Gesichter und die funkelnden Augen.

Der Mann mit der Laterne schien als eine Art von Autorität zu gelten. Er war es auch, der das Schweigen, das dem jungen Deutschen eine Gewisheit zu währen dächte, zuerst wieder brach: „Habt Ihr Feuerwaffen da oben, Ihr Salanten?“ rief er Brunthorff zu.

Die Umstehenden wichen, in plötzlicher Erwägung dieser Möglichkeit, eilfertig einige Schritte zurück.

Brunthorff verfuhr zu antworten, allein die Erregung schnürte ihm die Kehle zu. Ihm war wie einem, den der Alp drückt, der in seiner Angst schreien möchte, aber keinen Ton hervorbringen kann.

Die Frage wurde in einem noch drohenderen Tone wiederholt.

„Wenn Ihr nicht auf der Stelle Antwort gebt, dann schreien wir Euch da herunter wie ein Dopsium!“ rief der Mann.

„Dann mordet Ihr einen Unschuldigen!“ rief Brunthorff zurück. Seine Stimme war so verändert, daß er sie gar nicht wiedererkannte. „Wenn der Schein auch gegen mich ist —“

Ein lautes Gebrüll unterbrach ihn. „Schleift den Hund tot!“ Schiefte ihn herunter!“ Klang es wild durcheinander.

Einer der Männer hielt Brunthorff's Mütze empor, die man in dem Zimmer, wo der Ermordete lag, gefunden hatte.

„Kennst Ihr das hier?“ Wie?“

Wieder erhob sich das tobende Gebrüll.

Der Deutsche biß die Zähne zusammen. Sein Blick irrte über die Menge hin, die durch die unauffällige neu hinzukommenden immer zahlreicher wurde. Er betrachtete sie fast mit demselben Entsetzen, wie vorhin den Leichnam bei dem Ausleuchten des Wäges. Er konnte die Gesichter und die funkelnd auf ihn gerichteten Augen gar nicht alle übersehen, da die entfernteren derselben sich in der Dunkelheit verloren. Ein Hintenlaufs erhob sich und richtete sich gegen ihn. Er glaubte sein letztes Stündlein gekommen.

Der unmittelbare drohende Tod war eine Gefahr, der er in's Auge zu sehen gewohnt war; sie gab ihm keine ganze Ruhe und Sicherheit wieder, und so hatte auch seine Stimme ihren alten, festen Klang, als er jetzt in die Menge hinunterrief: „Ich will mich Euch freiwillig ausliefern, Männer! Ich verlange aber ein ehrliches und unparteiisches Gehör und ein Urtheil in aller Form Rechts, und wenn dabei meine Schuldschuld nicht sonnenklar an den Tag kommt, so schuldig die Sachen auch vorläufig für mich zu stehen scheinen, dann gibt es keine Gerechtigkeit mehr, weder im Himmel noch auf Erden!“

Damit schwang er sich, mit der Gewandtheit, die ihm sein Seemannsberuf verliehen, über die Leiter hinab mitten in die zurückweichende Menschenmasse hinein.

Der Anführer der Leute reichte seine Laterne einem Nachbar, ergriff jedoch den jungen Mann am Kragen und schickte sich an, denselben zu fesseln. Dabei fiel sein Auge auf Brunthorff's schwer verletzte Hand.

„Wir brauchen ihn nicht erst zu binden, Leute“, sagte er; „er kann uns nicht mehr durchbrennen. Haltet mir nur, ihn festhalten.“

Mehrere Hände legten sich auf Brunthorff's Schultern, der jetzt zu seiner großen Verwundung in dem Manne, der ihn festgenommen hatte, einen Polizisten erkannte. Er wußte nun, daß man nach Recht und Gesetz mit ihm verfahren würde; es überkam ihn sogar ein Gefühl der Sicherheit, als er sich in der Gewalt und Obhut eines verantwortlichen Wächters der öffentlichen Ordnung sah. Es mußte ihm ja gelingen, seine Unschuld zu beweisen. Jedemfalls brauchte er nun nicht mehr zu fürchten, ein Opfer der brutalen und unerbittlichen Lynchjustiz zu werden.

5. Kapitel.

Mrs. Hart hatte, als sie Brunthorff verließ, die Zimmerthür hinter sich zugeworfen und dann leise den Schlüssel umgedreht, ein Mandier, welches jedoch dem scharfen Ohr des Deutschen nicht entgangen war. Darauf war sie flüchtig über den Fluß und aus der Handthür geeilt. Draußen angelangt, erhief sie hastig den Wagen und fuhr davon, so schnell das Pferd laufen konnte.

Wenn das Thier nicht daran gewöhnt gewesen wäre, diesen Weg zu jeder Tages- und Nachtzeit und bei jeglichem Wetter zu machen, so wäre sie nicht vom Fleck gekommen: einestheils hätte sie in diesem Regenschauer das Thier beim besten Willen nicht zu lenken vermocht, andererseits aber befand sie sich auch in solcher Aufregung, daß sie selbst bei hellem Tage in dieser Gemüthsverfassung mit den Äugelein nichts anzufangen gewußt hätte.

Die schrecklichste Angst schüttelte sie, während sie durch die wilde Nacht dahinfuhr. Das Bild des Ermordeten — es war ihr Gatte — das ihr, seit sie am Morgen das Haus verlassen, fortwährend vor Augen gestanden, trat ihr aus dieser Finsternis nur um so greller und fürchterlicher entgegen. Vor sechs Monaten erst hatte sie ihn vor dem Altar ewige Liebe und Treue gelobt, jetzt blickte sein bleicher Schatten sie an mit weit geöffneten, entsehungserregenden Augen. Sie sah die Wunde, aus der sein Herzblut entwichen, sie sah den dunklen Fleck auf dem Tempel, gleichviel, ob sie angstgepeinigt um sich schaute, oder ob sie die Hände vor die seltsamgeschlossenen Augen presste — und zu Hause lag, kalt und starr, das Urbild dieser schrecklichen Schemen.

Aber noch ein anderes Antlitz blickte ihr aus der nächtlichen Finsternis entgegen, das frische, freundliche, männliche Antlitz mit dem krausen, blonden Haargelock um die Stirn, das Antlitz dessen, den sie so schmählich hintergangen und in die Falle geführt hatte. Aber wie, wenn er doch noch entkam? Wenn ihr Plan mißlangte?

Sie mochte an die Folgen gar nicht weiter denken — das durfte einfach nicht sein! Jedenfalls sollte ihr Vorhaben nicht durch ihre Schuld zunichte werden, sie wollte es an nichts scheitern lassen, weder an Ausdauer noch an Verwegenheit, noch an Klugheit und List. Das nahm sie sich fest vor, während das Hufwerk durch den Gewittersturm dahinfuhr.

Nach und nach wurde der Weg besser. Es gelang ihr auch, sich wieder zu fassen; sie trieb das Pferd zu vermehrter Eile an. Der Regen wurde immer stärker.

Da jerrte ein jäher Blitz den Vorhang des Firmaments. Sie stieß einen Schrei aus, ließ die Zügel fallen, schlug die Hände vor das Gesicht und fiel zusammenstürzend in den Sitz zurück. Das Pferd that einen scheuen Seitensprung und stand darauf eine Weile wie gelähmt; als es seinen Jügel mehr spürte, setzte es langsam und nach Gutdünken seinen Fuß fort. So kam es endlich bis an das Gitter, welches das Thier'sche Besitzthum begrenzte, und nach alter Gewohnheit stand es hier still und wartete, bis Jemand die Pforte öffnen würde.

Der Regen hatte unmittelbar nach dem Blitzschlage den Charakter eines Wolkenbruches angenommen, und Mrs. Hart sagte sich förmlich, daß dies einen wichtigen Einfluß auf ihren Plan haben mußte. Dasselbe konnte dadurch begünstigt werden, indem sie in Flanagan's Store Obdach suchte. Flanagan selber aber unter irgend einem Vorwande nach ihrem Hause schickte und ihn dort die schreckliche Entscheidung machen ließ, andererseits war's aber auch möglich, daß der Plan dadurch vereitelt wurde, weil das schlechte Wetter Brunthorff's Auffindung verzögern konnte.

Diese Erwägung brachte ihr die alte Thatkraft zurück.

Sie stieg schnell vom Sitz, öffnete die Pforte, führte das Pferd hindurch, schwang sich wieder auf den Wagen und trieb das Thier zur Eile an.

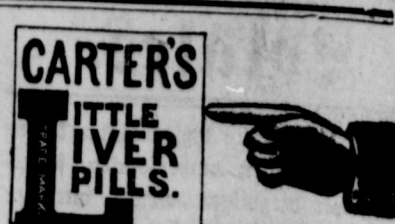
Kurz vor Flanagan's Store stand ein alter Gumbaum, den man beim Aussteigen verstand hatte. Pat Flanagan hatte sich den ehrwürdigen Stamm als Anschlagssäule zu Nuge gemacht und ein Brett daran festgenagelt, auf welchem in schwer verständlicher Orthographie zu lesen stand, daß in dem Store gegen ein Williges Erfrischen für Menschen und Vieh zu haben seien.

In dem Augenblicke, als der Wagen den Gumbaum passierte, öffnete sich das Firmament zu einem neuen Blitzschlage, so blendend und schrecklich, wie es Mrs. Hart noch nie erlebt hatte. Es war ihr, als schmetterte ein rächender Donnerkehl hernieder auf sie. Sie sah ihn stürzen in sprühender, vernichtender Gluth, einen langen Feuerstreich hinter sich, und indem sie in den Sitz zurückfiel, hörte sie ein lautes Krachen, ein Knarren, Pfaffen und Knacken, wie von zerbrechendem Holze, und unmittelbar darauf einen betäubenden Donnererschlag.

Der Blitz hatte den alten Gumbaum getroffen. Das Pferd taumelte zur Seite und jagte dann einen Feldrain hinaus, welcher hier die Straße einsperrte. Das Geschick schlug um, und seine Zügel wurden in eine Hecke geschleudert. Sie hörte noch den Hufschlag des in rasender Eile durchgehenden Pferdes und das Rauseln des nachgeschleiften Wagens, dann verging ihr die Sinne.

Als sie das Bewußtsein wieder erlangte, befand sie sich auf einem Sopha in Flanagan's Wohnstube. Die Wirthin war eifrig bemüht, ihr mit allerlei stärkenden Mitteln, wie der Vorreth im Gastzimmer sie hergab, zu Hülfe zu kommen.

„Arrah, (ein irischer, oft gebrauchter Ausdruck ohne besondere Bedeutung) ich sag's ja“, rief sie, „nun thun Sie ja schon wieder die hübschen großen Augen auf, Mrs. Hart! Flanagan und Michel sind dem Hof nachgelaufen, das weisse den Wallabypfad hinaufgerannt ist. Und der schöne, alte Baum! Maria und Joseph, wer hätte gedacht, daß der Blitz den noch mal so demoliren würde! Und das Brett mit der schönen Schrift drauß, Alles kaputt! Und Sie, Mrs. Hart, daß Sie auch gerade vor unserer



CARTER'S LITTLE LIVER PILLS.

CURE SICK HEAD

Headache, yet CARTER'S LITTLE LIVER PILLS are equally valuable in Constipation, curing also preventing this annoying complaint, while they also correct all disorders of the stomach, stimulate the liver and regulate the bowels. Even if they only cured

Ache they would be almost priceless to those who suffer from this distressing complaint, but fortunately their goodness does not end here, and those who once try them will find these little pills valuable in so many ways that they will not be willing to do without them. But after all sick head

ACHE

is the base of so many lives that here is where we make our great boast. Our pills cure it while others do not. CARTER'S LITTLE LIVER PILLS are very small and very easy to take. One or two pills make a dose. They are strictly vegetable and do not gripe or purge, but by their gentle action please all who use them. In vials at 50 cents, five for \$1. Sold everywhere, or sent by mail. CARTER MEDICINE CO., New York.

Small Pill. Small Dose. Small Price.

J. D. GUINN.

Law, Land & Collectin

— AGENT. —

Geschäfts-Gründung.

COMAL MUSIC STORE,

Neu Braunfels

Hält auf Lager eine vollständige Aus-

wahl von

Pianos,

Orgeln,

Violinen,

Githern,

Guitaren,

Banjos,

Cornets,

Hand und Mund

Harmonicas,

Clarinetos

Saiten und

Musikalien! !

LUDWIG'S HOTEL.

G. Mittenborn, sen.

— Eigentümer. —

Guter Tisch, lustige Zimmer und

freundliche Bedienung.

Am geneigten Zuspruch bitten

G. Mittenborn & Sen

Zu vermieten.

Mein Wohnhaus und Baulot an der

Ecke der St. Antonio und Markt-

straße gelegen, ist zu vermieten.

Das Wohnhaus hat sieben große

Zimmer, Küche, u. s. w. Stall und

Remise für Wagen. Wegen den Be-

dingungen wende man sich an

264 Ernst Roebig.

Mein Mobilar ist billig zu

verkaufen.

LONE STAR

SALOON.

Seguin Str., - - - Neu Braunfels, Tex.

Ein gutes, frisches Glas Bier und

ausgezeichnete Cigarren sind stets zu

haben bei

214 Wm. Wegel.

J. JAHN.

Möbel-Geschäft.

(Etabliert im Jahre 1866.)

In dem unteren Theile der Seguin

straße, Neu Braunfels, Texas.

Hat die größte und beste Aus-

wahl aller Sorten Möbel, und

garantirt die niedrigsten Preise.

Alamo Saloon

Ecke Church und Castellstraße, gegenüber

der neuen Cotton-Gin.

Frisches Bier und

die besten Cigarren und Ta-

baten.

Gute Getränke stets vorrätzig.

Jeden Morgen in den üblichen Stun-

den ein frisches Frühstück.

W. B. um b e r g.

474 Eigentüm.

Welt von Kara Murta wohnte und vor welchem das Untersuchungsverfahren bereits am vergangenen Tage seinen Anfang genommen hatte.

Eine Viertelstunde später standen sie vor dem Gefängnis. Dasselbe war ein kleiner hölzerner Anbau an der Hinterseite des Polizeistationsgebäudes. Die Wände waren inwendig mit Eisenblech ausgekleidet. Das vergitterte Fensterchen befand sich oben unter der Decke. Eine kleine Bettlade bildete das Gefängnislagerstätte.

Brunkhorst lagte in der vergangenen Nacht fest und ruhig geschlafen. Obgleich er nicht wissen konnte, daß sich jemand seiner annahm und Schritte zur Klärung seiner Schuldlosigkeit thun würde, so lebte er dennoch in dem festen Glauben, daß Alles rechtzeitig an den Tag kommen müsse. Auf jeden Fall war er entschlossen, Alles, was ihm auch begegnen würde, als Mann zu ertragen. Ein tiefes Schamgefühl kam über ihn bei dem Gedanken, von so vielen Menschen in seinem Neubodenversteck gesehen worden zu sein; mußten jene Leute ihn nicht für schuldig halten? Bei dem bevorstehenden Verhör aber sollte man seinen wahren Charakter kennen lernen, das gelobte er sich. Immerhin würde es ihm schwer werden, sich ein achtunggebietendes Ansehen zu geben. Der Zustand seiner rechten verwundeten Hand zwang ihn, dieselbe in einer Binde zu tragen. Seine Kleidung war zerfetzt, mit Blut besudelt und schmutzig, und auch im Uebrigen hatte er keinerlei Sorgfalt auf seine Toilette verwenden können.

Seine Fassung hatte noch eine harte Probe zu bestehen, als ihm die Mittheilung gemacht wurde, daß Mr. Cameron und noch ein anderer Herr ihm einen Besuch abgibt. Er dachte, es gelte ihm jedoch, seine Bewegung zu vermeiden und dem Eintritt der Herren mit männlicher Ruhe entgegenzutreten.

Mr. Cameron überschritt zuerst die Schwelle des Gefängnisses. Er ging auf Brunkhorst zu und streckte ihm die Hand entgegen. Der junge Seemann ergriff dieselbe mit aufwallender Empfindung.

„Vergelt' Ihnen Gott, Sir,“ rief er, „daß Sie an mich gedacht und mich hier aufgesucht haben! In all' meiner Noth hat mich der Gedanke an bittersten Schmerzes, daß Sie und Witz Violett von meiner Verhaftung hören und mich wohl gar für einen Verräther halten konnten!“

„Wenn ich einer solchen Annahme fähig gewesen wäre, dann würden Sie mich hier nicht sehen,“ entgegnete Mr. Cameron. „Ich bin gekommen, um zu erkunden, wie Sie am schnellsten von diesem ungeliebten Verdict befreit und wieder in Freiheit gesetzt werden können.“

Darauf stellte er ihm seinen Begleiter, Mr. Quinon, vor, und auf des letzteren Aufforderung gab Brunkhorst eine genaue Schilderung seiner Begegnung mit Mrs. Hart in Gunders' deutschem Restaurant, sowie die Fahrt von Wirrida nach Kara Murta und all' der Vorläufigkeiten, die schließlich zu seiner Festnahme geführt hatten.

Es fiel seinen Zuhörern schwer, dieser Erzählung ohne Weiteres Glauben zu schenken. Die Thatsache, daß Mrs. Hart zuerst ihren Gatten ermordet und dann auf eine so raffinierte Weise einen ihr gänzlich fremden, unschuldigen Mann in eine Rage gebracht haben sollte, die ihn als den Mordmörder erscheinen ließ, zeugte von einer so ungeheuren, so teuflischen Verworfenheit, daß beide Männer inständig davor zurückschreckten, dieselbe auch nur in Erwägung zu ziehen. Andererseits aber trug Brunkhorst's Bericht so sehr das Gepräge der Wahrheit, daß sie an seinen Worten nicht zweifeln durften.

Als er geendet hatte, gab Mr. Quinon ihm den dringenden Rath, zunächst seinem Ansehen hiervon Mittheilung zu machen, sondern sich diese Angaben zu seiner Verteidigung aufzusparen. Zugleich versicherte er ihm, daß alles Mögliche versucht werden würde, um das über der That schwebende Dunkel zu zerstreuen und die Wahrheit an den Tag zu bringen.

Mit dieser trostlichen Versicherung, die von Mr. Cameron die warmste Bestätigung erhielt, verabschiedeten sich die beiden Herren, da die kurzbelebte Besuchzeit verstrichen war. Sie kehrten in ihr Hotel zurück und ließen sich hier ein Frühstück stellen, mit welchem sie sich unverzüglich nach dem Wohnort Mr. Sinclair's, des Friedensrichters, auf den Weg machten. Derselbe lag unweit von Planagan's Store und bestand aus einem großen Wohnhause und einigen Wirtschaftsgebäuden, deren trefflicher Zustand ein berechtigtes Zeugnis für die Wohlhabenheit und die Ordnungsliebe ihres Besitzers ablegte. Vor dem Wohnhause breitete sich ein großer, geschmackvoll angelegter und sorgfältig gepflegter Blumengarten aus, in dessen Mitte sich ein künstlicher Teich, umgeben von dem allenthalten üppigen, echt englischen Rasenplatz befand.

(Fortsetzung folgt.)

Der deutsche Tag in San Antonio.

Die großartige Feier des deutschen Tages in San Antonio ist nicht allein eine Ehre für die genannte Stadt, sondern für das ganze von Deutschen bewohnte Texas. Die Feier zeigt einmal wieder, was deutscher Wille vermag, und die Großartigkeit des Langzuges zeigt der Außenwelt, daß der deutsche Einfluß in Texas ein ganz bedeutender sein muß, wenn er ein solches Fest, wie einen derartigen Festanstellung verlangt, her-

vorbringen kann, weiter aber zeigt die rege Theilnahme unserer anglo-amerikanischen Mitbürger das gute Einvernehmen, welches zwischen beiden Nationalitäten hier herrscht.

Die einzelnen Wagen des Zuges stellen Bilder aus den deutschen Sagen und Heldengedichten dar, und zwar aus dem Beowulf, Rosengarten, Niebelungenlied, dem Gudrunlied, Tannhäuserlied, Gralsage und dem Oberon-Märchen vor.

Die Beowulf-Sage stammt aus dem Angelfrischen und schildert die Abenteuer des Helden und späteren Königs Beowulf im Kampfe mit fabelhaften Ungeheuern. Diese Kämpfe sind im 2. und 3. Wagen dargestellt, während der 4te den Empfang Beowulfs bei der Königin Hilda und der fünfte sein Entkommen aus dem brennenden Drachengebäude darstellt. Die folgenden 4 Wagen sind der Niebelungenlage einnehmend und stellen 1.) Die Wälder von Kriemhildens Rosengarten, 2.) Den Niebelungenort, 3.) Siegfrieds Kampf mit dem Drachen und 4.) Brunhildens Erwachen dar. Auf die Niebelungen folgt das Gudrunlied mit 3 Abbildungen, nämlich Hagen im Grefenstett; Die gefangene Gudrun, zu niedriger Wärdarbeit verdammt, erfährt durch einen Schwan Kunde von dem Herannahen ihrer Freunde und die Hochzeit der vier Könige zu Notaland, dem Schloß von Gudruns Mutter Hilde.

Die folgenden Sagen sind je nur mit einem Bilde vertreten, nämlich Tannhäuser im Hohenfelsberg, die Krönung Beowulfs zum Könige des Grals aus der Gralsage und schließlich Hain vor dem Reifsen aus Wielands Oberon. Der Anfang und das Ende machen zwei allegorische Darstellungen, nämlich zum Anfang Germania und Columbia, zum Schluß „Vater Rhein.“

Der Zug ist ein glänzender und wird allgemeine Befriedigung finden. Außerdem finden noch Konzerte, lebende Bilder, Feuerwerk und allgemeine Volksbelustigungen statt. Man sieht also, der Deutsche Tag in San Antonio ist bereit, Jedem etwas zu bieten.

„D. wie fürchterlich, mein Haar grau werden zu sehen,“ ist die Bemerkung mancher Dame. Wenn diese nur wüßten, daß 75 Cents, in einer Flasche von Begg's Hair Renewer angelegt, dem Grauworden nicht nur Halt gebieten, sondern ein reiches und glänzendes Aussehen hervorbringen, sie würden keinen Augenblick zögern, zu kaufen. Wir garantiren für jede Flasche. Zum Verkauf bei J. V. Schumann, A. Tolle und W. Voelker.

Der deutsche Tag und seine Bedeutung.

In dieser Woche wird in verschiedenen Theilen des Staates, sowie der Union, der deutsche Tag gefeiert, am großartigsten wohl von Allen in unsere Nachbarschaft San Antonio. Wie die Idee des deutschen Tages zuerst aufstauete, fand er unter den Deutschen seinen Gegner. Man braucht grade nicht ängstlich zu sein, unsere anglo-amerikanischen Mitbürger auf die Hühneraugen zu treten, oder sein Deutlichkeit verleugnen zu wollen, wenn man damals in Bezug auf diese Feier fragte: „Wozu soll sie nützen?“ oder einige Zweifel an dem Nutzen der Feier hegte, aber diese Fragen sind durch die Feier selbst beseitigt und heute bezieht der „Deutsche Tag“ zu recht als Feiertag, den Namen nach Erinnerungsfeier an die erste Landung deutscher Colonisten (unter Vascos in Pennsylvania) in Amerika, in Wirklichkeit aber als Gedächtnistag an Alles, was durch deutsche Kraft und deutschen Fleiß in diesem Lande erzielt ist.

Dieser Errungenschaften sind nicht wenige. Fast in allen Staaten der Union waren Deutsche die ersten Ackerbauer, welche die Wildnis urbar machten, indem der Anglo-Amerikaner das Leben des Trappers und Viehzüchters vorzog. Noch heute zeigt es sich auf dem ersten Bild, welche Farm durch Deutsche oder anglo-amerikanische Hände bestellt wird, während die amerikanische Jugend immer mehr den Städten zuflieht und das Land vernachlässigt, findet man diesen Gang unter den Söhnen deutsch-amerikanischer Farmer, wenn auch dann und wann, doch in viel geringerem Maße. Da der Ackerbau aber der große Civilisator der Welt ist, dürfen wir Deutsche uns das Verdienst anmaßen, am meisten zu der Civilisation dieses Welttheils beigetragen zu haben.

Was wir in geistiger Beziehung gethan haben, zeigt sich an fast allen Orten, wo Deutsche wohnen. Sie waren es, welche zuerst den geselligen Künsten, den bildenden Vergnügungen hier eine Heimstätte verschafften. Diese Dinge sind aber in den deutschen Zeitungen so häufig besprochen worden, daß wir sie dieses Mal wohl als bekannt voraussetzen dürfen.

Wenn nun der deutsche Tag den einzigen Zweck hätte, uns diese erworbenen Verdienste vor Augen zu halten, so würden seine Gegner Recht haben mit der Frage: „Wozu nützt er?“ Er soll aber mehr nützen, als nur unser eigenes Selbstbewußtsein zu stärken, er soll auch auf unsere anglo-amerikanischen Mitbürger wirken, soll ihnen vorführen, was deutscher Geist in Amerika gethan hat und was er bedeutet.

Das Verhältnis der anglo- und deutsch-amerikanischen Bürger dieses Landes darf nicht als ein sich feindlich gegenüberstehendes betrachtet werden. Beide sind wir Bürger eines Landes, unsere Interessen, auch diejenigen unserer Kinder und Nachkommen, sind gleich. Ihn kann kein Unglück treffen, daß nicht von uns mitgefühl wird und angelehrt. Wo Haß und Zwietracht unter diesen

beiden Parteien besteht, liegen ungesund, widernatürliche Verhältnisse zu Grunde, welche beseitigt werden müssen, einerlei auf welcher Seite die Schuld zu suchen ist. Wir dürfen nie dabei vergeßen, daß wir Bürger eines Landes, Glieder eines Volkes geworden sind, und Hand in Hand zusammen stehen müssen, selbst wenn unsere Sprache verschieden ist.

Wir Deutsche sind uns unseres civilisatorischen Einflusses bewußt und wollen denselben weiter zur Entwicklung dieses Landes benützen. Dieses ist unser Recht und sogar unsere Pflicht, denn jede Nationalität, welche diesen Strand betrat, mußte ihr Bestes zum Wohle des Ganzen beisteuern. Wir haben Recht, auf unsere Errungenschaften hier im Lande stolz zu sein und wenn dieselben manchmal von unseren Mitbürgern anderer Zunge nicht gebührend anerkannt werden, so mag dies vielfach die Schuld unserer allzugroßen Bescheidenheit sein.

Hier kann der deutsche Tag Großes thun und darin liegt seine Bedeutung. Er soll in Wort und Bild, unserem englischsprechenden Mitbürger und Bruder verständlich, den germanischen Einfluß und seine Wirkungen zur Anschauung bringen, ohne daß es deshalb nöthig ist, dem Englisch-Sprechenden schroff entgegenzutreten, oder auch nur auf die Hühneraugen zu treten. Wir wollen denselben überzeugen, daß der Deutsche nur Gutes in dieses Land gebracht und wenn wir Ernst an diese Aufgabe gehen, wird die Lösung eine leichte sein.

Ob dieser Grundgedanke bei allen Feiern dieses Tages im Auge behalten ist oder nicht, können wir unmöglich entscheiden; da wir aber auch das Gegentheil nicht wissen, dürfen wir das Beste annehmen. Eine Feier, wie die in San Antonio, (und wenn wir recht unterrichtet sind, auch die in Brenham) ist in richtigen Verhältnissen geplant, ob in der Ausführung Fehler vorkommen, können wir erst nach Schluß des Festes beurtheilen. Aber auch unser „Deutscher Tag“ in New Braunfels darf Anspruch darauf machen, da er die Gründung einer Sache beweist, die dem deutschen Namen zur weiteren Anerkennung verhelfen muß.

Die feinsten Photographien bei J. Serbino. 48 5

Wollt Ihr Dyspepsie und Leberleiden erdulden? Schilob's Cure ist garantirt zu heilen. Verkauf bei A. Tolle.

Die New Home, Wheeler & Wilson und Davis Nähmaschinen immer noch zu verkaufen bei J. Hampel. 12 1/2

Alle Sommer-Röcke, welche ich noch an Hand habe, werden jetzt zum Kostpreise verkauft. 39 1/2 W. A. Blumberg.

Schlaflose Nächte werden durch jenen Husten elend gemacht. Schilob's Cure ist das Mittel dagegen. Verkauf bei A. Tolle.

Schuhe und Stiefel kauft man am vortheilhaftesten bei G. Haase. Ueberzeugt Euch. 46

Cataract Kur, Gesundheit und wohltuender Atem gesichert durch Schilob's Cataract Remedy. Preis 50 Cents. Rufen-Simpson frei. Verkauf bei A. Tolle.

Baumwolle und Rinder.

produziert die Materialien, welche in geeigneter Verbindung

Cottolene

bilden, den absolut reinsten Kochartikeln in der Welt. Hergestellt aus dem feinstgeläuterten Baumwollensamenöl, das nur im Süden gegogen wird und dem delikatesten Olivenöl gleichkommt, nebst ausersensstem Rindfett.

Cottolene

ist der feinste Artikel in der Welt zum Braten und Baden von allem Möglichen—Kartoffeln, Fischen, Eiern, Fleisch, Austern, Krabben, Griddlecakes etc., etc., und es ist auch der billigste.

Nur hergestellt von A. K. Fairbank & Co. St. Louis, Mo.

Und zu haben bei allen Grocers ersten Ranges.



Defen. Ofen!

Billig zu verkaufen. Koch-Defen, und Heiz-Defen, Tegel und Bad-Töpfe, sehr billig bei Chas. Floege, Jr. in der Seguin Straße gegenüber von J. L. Forde. 49 1/2

Aufträge

für Waschen, Plätten und Nägen, werden entgegengenommen von Mrs. Stow, im Vorderen Hause, gegenüber J. L. Forde's Geschäft. 49 3/4

Billig zu verkaufen.

Eine Partie Möbel, Schränke, Tische, Stühle u. s. w. aus zweiter Hand billig zu verkaufen bei Wm. Seefah.

Zu verkaufen.

Meine Farm am Yorks Creek. Nur einige Hundert Dollars Anzahlung nöthig. Das Uebrige auf 5 bis 10 Jahre Zeit. Olga Klappenbach.

Notiz.

Ich mache einem geehrten Publikum, sowie meine Kunden darauf aufmerksam, daß ich soeben eine große Auswahl eleganter und moderner Winterwaaren erhalten habe, welche ich nach neuestem Schnitt und zum billigsten Preise auf Bestellung fertige. Auch habe ich eine große Auswahl Knabenanzüge an Hand, welche zum Kostenpreis verkauft werden. 48 2 1/2 Heinrich Bremer.

Zu verkaufen.

Eine Farm bestehend aus 185 Acker davon 52 in Cult. Dieselbe liegt halbwegs zwischen Selma und Converse in Bexar Co., 14 Meilen von San Antonio. Alle Verbesserungen sind neu. Verkaufspreis \$3200. Näheres durch Sam Schmid, auf dem Plage, oder Alb. Sattler, Selma, Texas. 46 6

Cottongin zu verkaufen.

Meine Pratt-Cottongin, Hesperepoir und Presse sind sehr billig zu verkaufen. Erhard Wittenberg. 14 1/2 Austin Hill, P. O. N. W.

Zum Verkauf.

6—8 gute Arbeitspferde und sechs 2- und 4-spännige Waggies, sehr billig. 47 1/2 B. Preis & Co.

Notiz.

Da durch den letzten Brand unsere Lagerhäuser stark beschädigt wurden, so offeriren wir die berühmten Newton Wagen zum Einkaufspreis, um aufzuräumen. Jeder sollte diese Gelegenheit benützen. 47 1/2 Knoke & Eiband.

Zu verkaufen.

Mein Lot und Haus in der Seguin Straße, gegenüber der Schmiede von Wm. Schmidt in Neu Braunfels, ist billig zu verkaufen. E. J. Hartmann, Gonzales, Texas. 47 1/2

Achtung Renter

Unterzeichneter hat eine große Farm zu verpachten, bestehend aus 400 Acker guten Farmlandes, wovon 240 in Cult. und 160 in Pasture sind, mit genügendem Gras und nie ausgebeutetem Wasser, 5 Meilen unterhalb Neu Braunfels, an dem West-Ufer des Guadalupe gelegen. Ferner sind dafelbst billig zu verkaufen: 1 feiner Vollblut Kentucky Gelbsteiß, 15 Hand hoch; eine Deering Nähmaschine, Selbstbinder; 1 Ringschleif und Ferguson Korn-Schäler; 1 Ringschleif und Ferguson Drehschneidemaschine; 1 Kuesle Dampfmaschine, 10 Pferdekraft; 1 Fairbanks Plattform Waage, bis zu zwei Tonnen wiegend und eine Simons Baumwoll-Presse. Näheres zu erfragen bei E. Blumberg, Neu Braunfels. 45 1/2

Freie Presse für Texas“ und „Texas Fortwärts“ werden erucht zu copiren und die Rechnungen an Obigen einzulenden.

Bandwurm-Mittel!

Eine gute wirksame Kur, in kurzer Zeit und mit wenig Kosten und sonstigen Umständen vernünftig. Nur wird garantirt. Zu haben bei J. V. Schumann, Nachfolger von A. Reschegynski. 28 1/2

Umzug.

Meinen Freunden und Kunden zur Nachricht, daß ich mein Sattler-Geschäft in mein neugebautes Haus an der San Antoniostraße, gegenüber der Postoffice verlegt habe und um geeigneten Zuspruch bitte. 43 6 Ernst Heidemeyer.

Verlegung

des Sattler Geschäfts von ALFRED HOMANN

Allen meinen Kunden zur Nachricht, daß ich das Geschäft meines Vaters übernommen habe, woselbst ich eine größere Auswahl und billigere Preise wie je zuvor halte. 30 3/4 A. Homann.

Umzug.

Meinen Freunden und Kunden zur Nachricht, daß ich mein Sattler-Geschäft in mein neugebautes Haus an der San Antoniostraße, gegenüber der Postoffice verlegt habe und um geeigneten Zuspruch bitte. 43 6 Ernst Heidemeyer.

Verlegung

des Sattler Geschäfts von ALFRED HOMANN

Allen meinen Kunden zur Nachricht, daß ich das Geschäft meines Vaters übernommen habe, woselbst ich eine größere Auswahl und billigere Preise wie je zuvor halte. 30 3/4 A. Homann.

Umzug.

Meinen Freunden und Kunden zur Nachricht, daß ich mein Sattler-Geschäft in mein neugebautes Haus an der San Antoniostraße, gegenüber der Postoffice verlegt habe und um geeigneten Zuspruch bitte. 43 6 Ernst Heidemeyer.

Umzug.

Meinen Freunden und Kunden zur Nachricht, daß ich mein Sattler-Geschäft in mein neugebautes Haus an der San Antoniostraße, gegenüber der Postoffice verlegt habe und um geeigneten Zuspruch bitte. 43 6 Ernst Heidemeyer.

Zu verkaufen. Haus-Verkauf.

Eine gut eingerichtete Farm, enthält 100 Acker, 13 Meilen nordöstlich von San Antonio gelegen. Näheres Auskunft beim Eigentümer, 47 1/2 Felix Koppel, wohnhaft in Hortontown, Comal Co.

Stadthaus mit neuem Hause, 7 Räume, enthält, Garten, Stallung, Badhaus etc., sowie guter Brunnen und Wasserwerk ist billig zu verkaufen. Näheres bei Herrn Wm. Seefah. 46 1/2

PETER FAUST & CO.,

Alleinige Agenten der berühmten und neu verbesserten Canadian Sulph Pflüge.



Obiger ist der einzige Pflug, welcher in hiesiger Gegend zu vollständiger Zufriedenheit arbeitet. 46 3/4

Mutual Life Insurance Company von N. Y.

(Gegründet, Feb. 1, 1843.) Die „old mutual“ hat, und hatte immer, viel mehr Versicherung auf das Leben von Bürgern der Vereinigten Staaten in Kraft, als irgend eine andere Lebens-Versicherungs-Gesellschaft; viele sind hierum mit ihr in Konkurrenz getreten, keine aber konnte ihr gleich kommen und warum?

Weil die MUTUAL LIFE INSURANCE CO. von New York durch ihre Versicherungs-Contratte oder Policen dem sich versichernden Publikum größere Erleichterungen, verbunden mit größtem Gewinne an den hierfür gemachten Kapital-Anlagen und mit mannigfaltigen Abwicklungs-Weisen, bietet, und von jeder geboten hat, als irgend eine andere derartige Gesellschaft

und ihren, darin gemachten, Versprechungen immer genau nachgekommen ist, was zu erreichen jedoch nur möglich war durch: Die größte Einschränkung in ihren Ausgaben und strikte Gegenseitigkeit, die beste Verwaltung der ihr anvertrauten Kapitalien, durch das Vorwerfen von all und jedem unsicheren Risiko — in Geld-Anlagen sowohl als in Versicherungen auf menschliche Leben — und durch die

ehrliche und genaue Vertheilung des erzielten Gewinnes!

Sich für Lebensversicherung Interessirende wollen sich daher hüten, dieselbe mit irgend einer anderen Gesellschaft, die sich wohl ähnlich nennen möge, aber bei weitem nicht die gleichen Vortheile bietet noch bieten kann, zu verwechseln, sondern dem Gedächtnis fest einprägen, daß es keine Lebensversicherungs-Gesellschaft giebt, genannt „The New York Mutual Life“

und daß keine Lebensversicherungs-Gesellschaft des Staates New York das Recht hat in dem sie bezeichnenden Geschäftstitel das Wort „Mutual“ zu gebrauchen, außer der alt-renommirten „Mutual Life Insurance Company of New York“, welche am 1. Februar 1843, ohne einen Dollar Kapital, ihr Lebens-Versicherungsgeschäft — auf Gegenseitigkeit — begann, es seither immer strict so fortgeführt hat und es auch in der Zukunft so — ohne Stockholders oder Aktionäre — weiter fortführen wird, welche, von diesem ihrem einfachen Beginnen vor 48 Jahren, sich derart emporgeschwungen hat, daß sie jetzt

das größte Geld-Institut der Welt ist und allen anderen derartigen Gesellschaften als Muster vorsteht von welchen keine ihren Versicherten annähernd gute Resultate geboten hat; wenn daher auch, und mit Recht, Versicherung in irgend einer der bestehenden Lebens-Versicherungs-Gesellschaften von einem jeden klar denkenden Menschen als eine unbedingt sichere Kapital-Anlage angesehen wird so ist einfach aus dem Grunde weil sie bessere Resultate bezahlt,

Eine Versicherung in der Old Mutual: die beste und sicherste Kapital-Anlage, und sie ist jedem gefunden, moralisch lebenden Menschen, der keine lebensgefährlichen Arbeiten verrichtet, in beliebigen Summen, von tausend bis hunderttausend Dollars, hiermit ergebnis angeboten, und sollen alle diesbezüglichen Anfragen prompt und bereitwillig beantwortet und jede gewünschte Auskunft gegeben werden. New Braunfels 1. Jan. 1891, E. Geo. Weg, Special- und District-Agent.

E. GEORGE BETZ, District Agent, New Braunfels, Texas, Agenten verlangt. Correspondenz erwünscht.

KNOKE & EIBAND.

Wir erhalten täglich Sendungen von frischen Waaren und ist unser Lager je eines der größten in der Stadt. Dasselbe besteht aus

Schnittwaaren, Weißwaaren, Herren Garderobe, Kleidungsstücken, u. s. w.

Beiswaaren, Schnittwaaren, Kleiderstoffe jeder Art, Bänder, Stidereien, Spitzen, Schirme, Herren- und Damen-Wäsche, Gardinen, Koffer Reisetaschen, Herren Kleider, Hüte und Herren Garderobe, Frühjahr- und Sommerwaaren für Herren und Damen.